Der Lübecker wortwood eizweint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementspreis mit illufteierter Beilage "Bolt und Beit" frei Haus halbmonatlich 1.10 Reichsmart, burch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmart einschließlich Bestellgelb

Einzelnummer 15 Reichspfennig



arbeitende Volk

Aummer 9

Montag, 12. Sanuar 1931

38. Sahrgang

## Nach dem Schiedsspruch

#### Erbitterung unter den Bergarbeitern

Am Sonnabend mittag wurde, wie im größten Teil unserer Sonnabendausgabe bereits mitgeteilt, von dem Ruhrichlichter, Proj. Brahn, auf Grund der neuen Rotverordnung der Schiedsipruch gefällt, der einen Lohnabbau von 6 Prozent vorsieht. Die Neuregelung läuft bis zum 30. Juni 1931 und von da ab jeweils ein halbes Jahr mit sechswöchentlicher Kündigungsfrist weiter.

Sowohl Arbeitnehmer wie Arbeitgeber lehnen, wie vorauszusehen mar, den Schiedsspruch ab. Der Spruch wird gleichwohl heute nachmittag vom Reichsarbeitsminister als verbindlich erklärt werden.

Bochum, 12. Januar (Radio)

Die große Revierkonferenz bes Bergbau-Industriearbeiter-Verbandes in Bochum hat auf die Empfehlung des Vorstandes hin am Sonntag den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau einmütig abgelehnt. Die Gründe dafür legte bas Vorstandsmitglied Martmöller eingehend dar. Bei den Besprechungen mit dem Reichsarbeitsminister zu Anfang der Woche — so führte Martmöller aus — hätte sich ergeben, daß man in Regierungsfreisen die Absicht hegte, die Lohnfrage mit der Sanierung der Knappschaft zu verbinden. Die Bergarbeitervertreter haben diese Verkuppelung entschieden abgelehnt und gleichzeitig betont, daß die Rnappschaft unter allen Umständen gesichert werden müsse, und zwar unabhängig von der Lohnfrage. Der Regierung war sehr viel baran gelegen, die nach dem Scheitern der Berhandlungen drohenden Rämpfe im Ruhrbergbau zu verhindern. Sie hat daher zu allen Mitteln gegriffen und so einen Schiedsspruch zustande gebracht, ber mit größerem Recht als von den Unternehmern von den Arbeitern als ein politiider Schiedsipruch bezeichnet werden muffe. Die 216lehnung durch den Berband erfolgt vor allem, weil die wirtschaftliche Lage im Ruhrbergbau so günstig ist, daß es eines Lohnabbaues nicht bedarf.

Die Gewerkschaften haben ihre rechnerischen Unterlagen für diese Behauptung ergänzen können und festgestellt, daß Rohlenpreisermäßigungen zu tragen sind, ohn e daß man die Sand nach den Hungerlöhnen der Schwerstarbeiter auszustrecken braucht. Dieser Umstand hat auch die Gewerkschaften veranlaßt, während ber Schlichtungsverhandlungen ihr äußerstes Entgegenkommen, zur Erhaltung des Friedens bis zu 4 Prozent Abbau zu gehen, wieder gurüdgugiehen.

Die Gewerkschaften lehnen den Schiedsspruch ab, weil fie die Lohnabbanpolitif mit ihrer Schwächung der in Krisenzeiten so besonders notwendigen Kauffraft der Massen grundsätlich für falsch halten.

Der neue Schiedsspruch hat eine ungeheure Bedeutung für das gesamte Wirtschaftsleben. Das trampshafte Festhalten der Unternehmer an ihrer letzten Forderung von 8 Prozent zeugt dafür, daß er die Plattform bilden soll, auf der der Kampf gegen den Lohn in Deutschland weitergehen soll. Das erklärt alle die Anstrengungen sowohl der Unternehmer als auch der Regierung und beweist die schwierige Stellung der Gewerkschaften in diesem Rampfe, der nur für den Augenblick ruht.

Rrifenzeit und ein verbindlich erlärter Schiedsfpruch geben keinen Boben für einen angenblicklichen Kampf ab und barum muß auch jest die Streiffarole der KPD. abgelehnt werden. Aber die Anssicht, in wenigen Monaten vor einem nenen Kampf um ben Lohn und wenig später um die Beseitigung ber Mehrarbeit zu stehen, erfordert noch mehr als jest die Einmütigkeit

und Schlagfraft ber Bergarbeiter.

In der Aussprache kam die Erbitterung der Bergarbeiter stark zum Ausdruck. Es sei den organisierten Bergarbeitern außerordentlich schwer, das Lohnbiltat kampflos hinzunehmen. Wenn sich die Bertreter der Bergarbeiter tropdem für die Hinausschiebung bes Kampfes schweren Berzens entschließen würden, dann geschähe das nur in der Soffnung, daß recht bald der Zeitpunkt zum Kampf günstiger als jest fei

Den Arbeitern aeht's noch nicht ichlecht genug

#### R.P.D. gründet neuen Kampsverband gegen die Freie Sewerkschaft

Essen, 11. Januar Wie vorgesehen, murde heute in Duisburg von der kommunistischen R. G. D. eine neue Gewerlichaft gegründet, die fie jum offenen Hohn "Ein heitsverband der Bergarbeiter Den ih-lands" beitieln. Sitz des Verbandes soll Essen werden. In-nächt sollen 20 örtliche Zahlstellen als organisatorischer Unter-bau eingerichtet werden. Als nächste Ausgabe dieses Rampsverbanbes gegen bie bisherigen Bergarbeiterververbande, namentlich gegen ben Freigewertschaft.

vom Borsitzenden der R. G. O., Saesto, bezeichnet der Widerstand gegen jeden "Lohnraub" und der Kampf um die Siebenstundenschicht. Darüber hinaus wurde ganz offen erilärt, daß es nicht nur um gewertschaftliche, fondern namentlich auch um politifche Ziele gehe.

Interessant war die in der Bersammlung gemachte Mitteilung über die Ursache des Scheiterns des ersten Teilsstreifs: nur etwa 30 Prozeit der Kampsausschüffe der R. G. D. sollen die von der Streitseitung ausgegebenen ultimative Umfrage beantwortet haben. Es scheint, daß also auch in dem engsten Kreise der kommunistischen Gewerkschaftsopposition die bisherige Streikleitung feinen großen Rudhalt hat. Wahrscheinlich wird schon morgen eine Kraftprobe

In einer der öffentlichen Gründungsversammlung folgenden internen Sigung murden Gingelheiten über die Durch : führung eines neuen Streiks, makricheinlich icon von morgen früh ab, behandelt. Erwerbslofe sollen in großem Umfange ju Streitpoften herangezogen merben. Un fammlungen von Frauen und Kindern vor den Zechentoren sollen die Bewegungsfreiheit der Polizei hin= bern. In der beutigen Bersammlung murde ben Anwesenden, loweit fie Mitglieder ber Berbande find, empfohlen, nicht fofort diese Mitaliedschaft piederzulegen, sondern junachst in ben Bersammlungen auf den Zahlstellen usw. in beitigfter Form Opposition zu treiben.

Neben bem brutalen Angriff von außen soll also die "bewährte" Berfenungsarbeit innerhalb der Gewertschaften so lange fortgesett werben, bis die Fasch iften die Ernte einammeln fönnen.

Gelbstwerständlich werden die Gewerkschaften sich diese Schufterei nicht gefallen lassen. Und dann werden die Mostowiter wieder über ben "Cerror ber Bongen" getern.

Wenn es eine Gefahr für die deutsche Arbeiterbewegung gibt, dann tommt fie von biefen Klaffenverratern!

WTB. Effen, 12. Januar mittags Der neuerliche Streitbeschluß ber RGO. hat fich bisher in feiner Weise ausgewirft. Die Bergarbeiterschaft bes Ruhrberg-

banes ist zur heutigen Morgenschicht vollständig eingefahren.

#### Schwerer Arbeitskonflikt bei der Reichsbahn

Anzeigenpreis für die neungespaltene Kull-

meterzeile 10 Reichspfennig, bei Berfamm.

lungs, Bereins, Arbeits und Wohnungs.

anzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen bie brei-

gespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig.

Einheitsverband bereitet Abwehrstreik in Gachfen vor

WTB. Dresben, 12. Januar

Der Streit zwischen der Reichsbahndirektion Dresben und den Eisenbahnarbeitern wegen der beabsichtigten Einführung von Feierschichten hat fich in bedrohlicher Weise verschärft. Die Urbeiter hatten unter dem ausdrücklichen Vorbehalt ihrer Rechte aus dem Einzelarbeits- und Carifvertrag fich den Magnahmen ber Berwaltung bebingt gefligt. Dies hatte die Reichsbahn aber nicht als zuläsing angesehen und infolgebessen in Sachsen über 10000 Arbeitern gefündigt. Die Ründigungsfrift läuft am 16. Januar ab.

Gestern tagte im Deutschen Shgiene-Museum eine vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands einberufene außerordentliche Bezirkstonserenz, die fich mit der Angelegenheit beschäftigte. Die Konferenz billigt einmütig die von der Organisation bereits getrossenen Abwehrmaßnahmen. In einer einstimmig gefaßten Entschließung heißt es: Die Bertrauensteute betrachten es als gewerkichaftliche Pflicht, mit allen Mitteln Maßregelungen lediglich wegen eines Rechtsvorbehalts zu verhindern. In den örklichen Berbandsstellen find ohne Verzug alle Vorbereitungen für den uns von der Reichsbahn aufgezwungenen Arbeitstampf, der alle Eisenbahnarbeiter des Reichsbahndirektionsbezirks Dresden umfaßt, zu treffen. Bis zum Ablauf der Kündigungsfrift darf fein an den Feierschichten unmittelbar beteiligter Kollege eine weitere Erflärung gegenüber der Reichsbahn abgeben. Die Berbandsrichtlinien find ftrengftens zu befolgen.

#### Schiedsspruch in Bremen

WTB. Bremen, 12. Januar

Im Urbeitszeitstreit bei der Reichsbahn ist Sonnabend abend nach breitägiger Berhandlung von der Schlichterkammer unter Vorsit bes Schlichters Dr. Bolder ein Schiedsspruch gefällt morben, ber unter Berücksichtigung ber Bestimmungen bes Reichsbahngesetzes für die Arbeiter der größeren Güterböden und des Werkstättenbetriebes der Bahnbetriebswerke sowie für weitere kleinere Gruppen von Arbeitern die 48-Stunden-Woche vorsieht. Der Schlichter hat den Parteien eine Frist zur Erklärung über Unnahme oder Ablehnung des Schiedsspruches bis Dienstag, den 13. Januar gesetzt.

Weltkrise pack alle Erdteile

#### Scibst in Australien rebelliert die Menge

Sidney, 9. Januar (Eig. Drahtb.)

In der südaustralischen Stadt Adelaide kam es am Freitag zu sich weren Arbeitskosen unruhen. Bei den Kämpfen zwischen Arbeitern und der Polizei wurden auf beiden Seiten zahlreiche Personen, darunter auch ein Abgeordneter, verletzt. 20 Verwundete mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Gs geht!

## 6-Stunden-Schicht in der Praxis

#### Die Erfahrungen der Harburger Delwerke

Ms der Allgemeine Deutsche Gewerschaftsbund sich vor Wochen mit der Aufforderung an die Deffentlichkeit wandte, durch eine allgemeine Berkürzung der Arbeitszeit Arbeitslose in den Produktionsprozes einzureihen, fand er nicht das Verständnis, das man angesichts der traurigen Situation auf den Arbeitsmärkten hatte erwarten können. Obwohl das Konjunkturforschungsinstitut ausrechnet, daß bei Durchführung der gewerts chaftlichen Plane 700 000 Mann, unter Umständen sogar 1,5 Millionen Mann mehr beschäftigt werden konnten, frief der Blan gerade in der Industrie auf Ablehnung. Man hat sich im Unternehmerlager noch nicht einmal die Mühe gemacht, fich darüber flar zu merben, daß hier nicht eine Arbeitszeitverringerung befreitert werden follte, sondern daß es fich um einen technisch organisatorischen Aft handelte. Auch die Debatte in ber bürgerlichen Preffe hat tiefe Erkenninis vermiffen laffen. So war man auf das Experiment angewiesen. Dieses Experis ment ift gemacht worden und man fann jagen: es ift geglückt!

Die Sarburger Delwerte haben vor einem Bierteliahr eine Arbeitszeitverfürzung vorgenommen. Sie festen die tägliche Arbeitszeit von acht auf fechs Stunden berab. Damit ging man bei burchgangiger Arbeitszeit von drei Schichten gu vier Schichten über. Ermöglicht murbe badurch die Sinftellung von 350 Mann.

Dicie Umstellung ist im Einvernehmen mit dem Betriebs rat und der örtlichen Bertretung des Fabrikarbeiter. Berbandes zur Durchführung gelangt. Bon der Unternehmerfeite her ist das Borgehen des Werts fcarf angegriffen morden In ber burgerlichen Breile find unmobre und I teriellen Opfer Berftanbnis für bie Magnahme

entstellende Behauptungen über die betrieblichen Auswirkungen der Arbeitszeitverkurzung erschienen mit der deutlichen Absicht, derartige Arbeitsstreckungsmaßnahmen als praktisch undurchführbar hinzustellen. Die Harburger Delwerke haben sich dadurch veranlagt gesehen, in einer Brofchure ihre Gedanten gur Arbeitszeitverfürzung als Mittel zur Behebung der Erwerbslofens not und zugleich ihre eigenen prattifchen Erfahrungen darqu-

Dieser Rechenschaftsbericht stellt zunächst fest, daß die betriebliche Umstellung, die Berfürzung der Arbeitszeit von acht auf fechs Stunden, die Reueinstellung einer vierten Schicht für die Schichtarbeiter uim. sich ohne Schwierigfeiten vollzogen haben.

"Die Gestehungsloften find nicht gestiegen, im Gegen= teil, in mehreren Wochen war die Lohnsumme sogar niedriger als vorher."

Auch die Mehrbelastung durch Sozialbeitrage ift relativ geringfügig. Insgesamt betragen biefe Dehr aufwendungen für alle sozialen Lasten noch nicht ein Prozent der Lohnjumme. Diese Mehrbelaftung fällt, wie mit Recht unterftrichen wird, gegenüber ben sonft erforderlichen Unterftühungsfummen für die Erwerbslofen nicht ins Gewicht. Es wird ausführlich berichtet, daß naturgemäß die Arbeiter des Betriebes die beträchtliche Berdienstturzung schwer empfinden, daß von tommuniftifcher Geite ber bie Attion gu An. griffen gegen bie Gemerticaften und bie Go-Bialdemofratie benugt murbe, daß aber insgesamt die Belegicaft trot ihrer eigenen großen ma-

aufgebracht habe. Es wird ferner noch gegenüber tendenziosen Pressemitteilungen richtiggestellt, daß des Unternehmen weder von der Reichsanstalt noch von sonstigen Institutionen Gubventionen für die Arbeitsstreckungs= und Neuein= stellungsmaßnahmen erhalten habe. Das' Wohlsahrtsamt der Stadt hamburg hat lediglich mit dem Fabrifarbeiterverband eine Bereinbarung getroffen, daß für jeden Mohlfahrtserwerbslofen, der neu zur Ginstellung gelangt und mindestens acht Wochen aus der Wohlfahrtspflege ausscheidet, ein einmaliger Betrag in Sohe von 60 Mark dem Berband zur Berfügung geftellt wird.

Die Brojchürc begnügt sich aber nicht allein mit einem tatjöchlichen Bericht über die reibungslofe Durchführung der Arbeitszeitverfürzung und die badurch ermöglichte Mehreinstellung von Arbeitsfraften, sondern sie übt zugleich

scharfe Kritif an der Haltung der Unternehmer gegenüber ben gewerticatlichen Forberungen auf gerechtere Arbeitsverteilung.

Es heift hier wortlich: "Es ist ein kaum wieder gutzumachender Fehler, daß man in der Deffentlichfeit das ethische Moment, das in bem freiwilligen Berdienstverzicht der Arbeiter zugunften ber Erwerbslofen liegt, so wenig beachtet und für die Unterbringung ber Erwerbslosen nicht ausgenutt hat.

Diese aus der bitteriten Krisennot geborene Forderung, die zugleich einen Beweis für den echten Idealismus der Arbeiterbewegung darftellt, ift von den Uniernehmern und Unternehmerverbanden brust gurudgewiesen worden.

Es ist tein Zweisel — bas wird auch in dem Bericht aus: drudlich betont -, daß in den meisten anderen noch voll beichaftigten Betrieben bei gutem Willen fich ohne nennenswerte Chwierigkeiten die gleiche Regelung durchführen ließe, daß ferner die Betriebe in viel ftarkerem Mage als bisher geschehen jur Kurgarbeit zweds Bermeibung von Entlaffungen übergeben

Die gegen die Arbeitsfredung erhobenen Ginmendungen find gröftenteils nicht flichhaltig. Die Unternehmerverbande haben bisher die Arbeitsstrestung jabotiert, um die Lohnabbaualtion um jeden Breis durchjühren ju tonnen.

Das Unternehmen richtet einen neuen Appell an die Betnunft der Unternehmer, den von den Gewerfichaften gezeigten und bereits in Ginzelfällen durchgeführten Meg zu beschreiten. Es wird darauf hingewiesen, daß es gurzeit "feinen amderen Weg gibt, die grenzenlose Not von Millionen von Volksgenoffen sofort zu lindern, und daß daher alle fleinlichen Bedenken über= manden werden muffen."

Wied diese dringliche Mahnung, und Barnung aus Unternehmerlager das deutsche Unternehmertum zur Besimmung bringen?

## Vor der Auseinandersekung mit Volen

#### Frankreich erklärt sich neutral

Paris, 10. Januar

Briand seste am Gonnabend in einem Ministerrat, ber zu ber bevorstehenden Sagung bes Bolferbunderate in Genf Stellung nahm, auseinander, daß Frankreich alles Intereffe baran habe, in dem deutsch-polnischen Konflitt, der die französischen. Intereffen nicht berühre, ftrifte Rentralität zu wahren.

Wir erfahren dazu, daß der Ministerrat sich nach eingehender Anssprache dabin geeinigt hat, die Neberweisung ber beutschen Beschwerde an eine internationale Antersuchungstommission zu befürworten.

#### Programmrede Zaleitis

Warschau, 10. Januar (Eig. Ber.) Im Außenpolitischen Ausschuß des Geims hielt Außen-

minister Zalesti ein langeres Exposé über die außenpolitsche Lage. Er führte aus, dag die polnische Außenpolitik sich heute mehr benn je auf die im Parlament vereinigten Kräfte der Bevölkerung stütze. Die gegenwärtige internationale Wirtschaftstrise ermögliche durch ihre Einwirfung auf die politischen Berhältnisse eine pinchische Stimmung, die eine Befferung ber Lage auf bem Wege politifcher Beranderungen erftrebe, mas feiner Unficht nach sehr gefährlich sei. Polen habe in letter Zeit 87 verschiebene Abkommen mit anderen Staaten unterzeichnet, ein Teil dieser

Abmachungen sei bereits bem Seim zugegangen, ber Rest werbe bemnächst folgen. Geit ber Unterzeichnung bes beutsch-polnischen Handelsvertrages durch Deutschland seien gewisse Magnahmen erfolgt, die die Grundlage dieses Bertrages verkleinert hatten, jo daß Polen gezwungen gewesen sei, gewisse Magnahmen (gemeint ift die Erhöhung der polnischen Induftrie-Einfuhrzölle) zur Wiederherstellung des Gleichgewichts anzuordnen. Die polnische Regierung habe fich, tropbem die gegenwärtigen Grundlagen bes Vertrages nicht feinen (bes Außenministers) Absichten ent-

entschlossen, den deutsch-polnischen Sandelspertrag bem Geim gur Ratifigierung ju unterbreiten,

da fie auf bem Standpunkt fiehe, daß die anormalen Beziehungen zwischen ben beiden Staaten, die sich wirtschaftlich gegen-seitig erganzen, nicht länger ohne Schaden für beide befieben fonnten.

In bezug auf die Abrüstungsattion des Völkerbundes erklärte

Zalefti, ber Sauptgrundsatz für Polen sei: Soviel Ab. rüstung wie Sicherheit. Die Grundlage ber polnischen Politik gegenüber Cowjet-Rugland bilbe bie Berftellung gegenseitiger guter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen. Jebe in dieser Richtung gehende Anregung, wie etwa ber Lit. win am - Patt, werbe bei ber polnischen Regierung stets volle Bereitwilligkeit zu tätiger Jufammenarbeit finden.

In Aebereinstimmung mit feinen internationalen Berpflichtungen in der Minderheitenfrage wünsche Polen, den Minderheitsvölkern feines Landes volle Bewegungsfreiheit auf nationalem, religiösem und fulturellem Gebiet au fichern.

Mit Entschiedenheit wird es sich allen Bersuchen widerseten, biefe Frage für Rebenziele und ftaatsfeinblige Beftre. bungen misbrauchen zu lassen; auch angesichts des jüngsten Auftretens unleres westlichen Nachbars auf biesem Gebiet, bas nach Form und Mitteln eine Berichiebung biejes Problems von dem rein sachlichen Gebiet auf das der allgemeinen Politik zu bezwecken scheint. Ich zweifle baran, ob eine solche Haltung den Interessen ber Minderheiten und ihrem guten Verhältnis zu bem polnischen Volke dienen wird.

Peinlich berührt werden müsse bas polnische Volt burch dieses wiederholte Auftreten jenseits der Grenze, bas fich gegen alles richte, was bolnisch fei.

Er bezwecke, das Ansehen bes Landes in der Welt zu mindern und was noch schlimmer sei: es ziele fogar gegen die Unantastbarkeit des Staates. Geduld und Kaltblütigkeit hobe Polen oft bewiesen. Aber man biirfe nicht vergessen, wenn man auf einer Seife hehe, es schwer sei, von der anderen Seife Liebe gu fordern. Die polnische Stellung sei in der Note umrissen, die er dem Setretariat des Bölkerbundes gesandt habe, und an der sich die Ratsmitglieder von dem tatsächlichen Stand der Dinge überzeugen könnten. Aus dieser Antwort ergebe sich klar

das aufrichtige Bestreben Polens zu lohaler Auftlärung ber Lage und zur Beseitigung aller Reibungsflächen zwischen dem polnischen Volt und der Minderheit.

Polen werde in seinen Bemühungen zur Erleichterung der Beziehungen mit seinem westlichen Nachbarn fortfahren. In biesem Sinne habe er bem Parlament auch ben beutsch-polnischen Bertrag, der vor allem für die nationalen Minderheiten große Bedeutung befige, zur Ratifizierung vorgelegt.

Die Rede Zalestis betont, wie nicht anders zu erwarten war, den polnisch en Standpunkt gegenüber dem beutschen. Man wird also von Deutschland aus sehr gewichtige Einwendungen bagegen erheben können.

Sie ist aber in der Form so sachlich und in den Wertschaftsfragen wenigstens auch entgegenkommend gehalten, daß sie sehr wohl den Anfang einer vernünftigen Aussprache bilben konnte, wenn man in Deutschland ernsthaft fo etwas

Was "man" in Wirklichkeit will — nun ein Blick in den Lübeder General-Angeiger genügt, um es zu erfennen. Es ist die Sprache und die Gesinnung vom Juli 1914.

Dynamit-Affentat auf einen

Kedelklub

In Belpke in Brannschweig wurde in der lehten Nacht ein

Braunschweig, 12. Januar (Radio)

#### Die Arbeitsopfer im Dritten Reich

## kränklinge sollen Selbsmord begehen

sprächen,

#### Die "Moral der Kraft" eines schriftstellernden Nationalsozialisien

Duch einen glücklichen Zusall ist mir eine nationalsozialistische Institute in die Sande gefallen, betitelt: "Die Moral der Krafe', guideleken von dem topferen Nazischriftsteller Ernst Morr. beisusgegeben im Verlage von Gerhard Soffmann in Beinn. Der Leier wird zunächst studen und fragen, was eine Institut and diesem Titel denn mit den Acbeitsopsen zu tun beide. This, das möge Gent Moun einmal selber sagen. Auf Zein H wir fe feiner Brofchure beifft es nämlich:

"Ind derjenige, welcher sich insolge seiner Sabserkeit im Rempf für bes Allgeneinwehl eine fcbere Berlegung ober Araufheit jugezogen bat, auch diefer hat tein Regi feinen Mitmenicen ale Rrappel ober Rraufer gur Laft ju fallen. Bar er tapfer genna. feier Gefandheit, fein Leben im Kambf aufs Spiel zu feben, is jell er auch die lesie Tapfeeleit beligen, den wertlosen Ren feines Lebens felba ju enben. Es gebort ein gelegenen Gelbentum togu, fein gefchwächtes Leben felbft ju Erde zu beingen, els fich in Bolliofe jeines Defeine burch ein verwerzei Anterachmen in Sob nut Berberben ju ftarzen.

Celbamerb ift die einzige Selbentat bie Rräntlingen und Schwächlichen Abrig bleibt. Jeden den es zum Beborgstein temmt, daß et an einer chroniichen Amatheis leidet, dass er nie wellste Kraft ber Gesundheit, den freien Gebonel feiner Glieber erreichen fenn, joll jeine legie Kroft geschmennechmen, um fich von ber Lest feines Beiene burd ben freiwilligen Esb ju be freien, un mare es burd fertiene Rahrungsberweigerung. wenn er jenn offer anderen Mittel gen Gelbfinerb beranbt Fer jeden Schwächlung und Rröndling, für jeben mit Greenicher mir verberbieter Kraniscit eber mit Berlinbpelang Bouinten & Celbemark bie heiligfte Pfligt" The of City & help to melen

Der Cinet finge frem für bie Bernichtung aller Somadlinge und Kranklinge. Inf juffichen I Das were boch um lenfequent und logifc!

Kontrollversammlungen ift der Gesundheitszustand bes gangen Bolles durch die besten Aerzte zu prüfen, die Rranten, Somaden find ausguscheiben und gu vernichten. Auch außerhalb dieser Konfrollversammlungen sei es die Pflicht eines jeden, ber sich trank und elend fühlt, sich den Kontrollärzien zu stellen, für jeden, der einen kranken, elenden Menschen antrifft, ihn der Gesundheitspolizei zu

Die Routroll- und Gestionsärzte sollen materiell und gefellschaftlich so hoch gestellt werden, daß Bestechung und Beeinstuffung mmöglich ift. Die Entscheidung über jeden Krantbeitsfall wird nicht einem einzelnen Arzte, sondern einem Konfortium von Merzien überlaffen. Den Geftions. arzten fei genügend militärifche Gewalt beigegeben, ihr Amt auch gegen ben Willen ber Kranken fireng durchzuführen, zum Besten der Kraft

🔁 विमेर विके gewiß darüber areiten, ob man geistig Umrachteten und mit schwerer dronischer Krankheit Behafteten, denen das Leben zu einer entsetslichen Qual geworden ist, die Röglichkeit geben soll, ihr qualvolles Dasein zu enden. Allen Kranken und Schwächlingen sedoch den freiwilligen Gelbftmord ju empfehlen, fest eine Robeit ber Gefinnung und einen Rückfall in die Sitten primitiver Bölker voraus, die in dieser ausgeprägten Form wohl nur bei Nationalsozialisten anzufreisen find. Man frage unsere Alten und Schwachen, die nach einem Leben voll Mübe und Arbeit ihr Leben in Ruhe beschließen möchten, wie sie über diese "Moral der Kraft", diesen misperstandenen Rietsiche, benten. Die Antwort wird für die Nationalissialifien nicht misverständlich fein.

hat Herr Mann wohlweislich nicht geforbert. Warum wohl nicht?

Ohnamit-Attentat verübt. Ein unbefannter Sater hatte eine Ohnamit-Patrone in das Fenfter einer Gaftwirtschaft gelegt und durch eine Zündschnur zur Entzündung gebracht. Hinter ben Fenstern tagte gerade ein Regelfind. Sämfliche Anwesenden wonrden zu Boden geschlendert, zwei Personen durch Glassplitter verlegt, einem britten Berjammlungsteilnehmer blagte bas Erommelfell. Die Sänser der Nachbarschaft wurden start beschädigt. Es handelt sich anscheinend um einen Racheakt. Ohnamit-

und Gesundheit der Menschheit."

Imm Schling eine boshafte Randbemerkung: Daß auch geifige Schwäcklinge vom Leben zum Tode befördert werden follen,

#### patronen und Zündschnur stammen vermutlich aus einem Belpfer Steinbruchbetrieb. Nazis stürzen sich

auf Reichsbanner Genosse Schmidt. Bandsbet verwundet.

In Sasel in Holstein kam es in einer nationalsozialistischen Bersammlung zu einer Saalschlacht zwischen Nationalsozialisten und Republikanern, bevor ber sozialbemokratische Parteisekretär Schmidt-Wandsbeldas Wort ergreisen konnte. Die Nationalsozialisten, die im Verlanf ber Ansführungen ihres Redners Verstärfungen von auswärts beordert hatten, fürchteten offenbar die Abrechnung des sozialdemokratischen Redners, weshalb fie auf einen Pfiff bin ohne einen begründeten Anlag über die anwesenden Reichsbannerleute und Sozialbemotra. ten herfielen. Mit Stühlen, Tischen und anderen Waffen wurden die Republikaner angegriffen und vier von ihnen verlest. Unter den Berletten befindet fich auch der sozialdemostratische Parteifelretar, auf den man es besonders abgesehen hatte. Die Gendarmerie, die in ber Lage gewesen ware, den Ansbruch der Saalschlacht zu verhindern, verhielt fich volltommen paffiv.

#### Das volksparteiliche Dingelden

Sinerfeits lehnt man die Nazis ab — andererfeits macht man ihnen Komplimente

Dresden, 12. Januar (Radio)

Der Borsitzende der Deutschen Bollspartei, Abgeordneter Dingelden, sprach am Sonntag in einer Versammlung seiner Organifation über innen- und außenpolitische Fragen. Dingelben beschäftigte sich u. a. mit der Frage, ob die Nationalsozialisten zur Ritverantworiung herangezogen werden follen. Er bemerkte dazu, daß Hitler in der Agitation eine ganz ambere Spracht führe, als seine Anhänger innerhalb und außerhalb des Parloments. Aber auch Hitler gehe jeder klaren Antwort auf die großen Lebensfragen aus dem Wege. Die Nationalsozialisten hätten sich bisher weder über die Lösung jener Probleme, die die Landwirtichaft beireffen, noch über das Problem der Arbeitslofigkeit in irgend einem positiven Sinne ausgesprochen. Man wife ferner weder etwas Positives vom Birtschafts- noch vom Finangprogramm der Rationalfogialiftifchen Partei. Tropben müßten fich die Rationalsozialisten in die Reihe ber Parteien einordnen, bie ben Mutgur Berant wortung hatten. Dingelben erflärte jum Schlug, mer der Dentichen Bolfspartei die Diethoden ber Nationalsogialiften empfehle, tonne nicht mehr als Boltsparteiler betrachtet werden. Die Bollspartei muffe sich, wie jede Partei, von dem Glauben an die Wahrheit der non ihr selbst aufgestellten Grundfage leiten lassen.

O reiche Lost S.A zu ein . . .

#### Wet den Mund aufmacht, solt tet geicklagen

Dermold, fle Jamme (Gig. Ber.) Des hange Ceferiengericht verneteilte bie Reconstiquelliere Bintenem pi 4 Monter and Siegunnb pu 16 Tagen Schwind. Beite mare meger zefährlicher Körperverlegung engelogt. Todataern engerben ned begen bes Beimie ber Bedeffung jum Meineil.

Der Andlege lieg ein Arbeitell zugennde, der von EA-Leuten in der Beifennfteller der Raconschepalieren Begender 1929 auf ein unglieberen Deutend Berch verüht wurde. Louch hate den demeliger Britte der der Leif, Drawe Fride – behan au den Persieux Franceste au Kadom —, der Bummef gemacht. Dauteigelber umerichlagen ju haben Der haltz er fich vermennen, meigene fich eber,

in die Migliederbersammlung zu kommen. Die Folge war, daß tinige 63-Lente über ibn herfielen und ibm bie Kleider vom Leibe riffen Bintelmann foling binterrude mit einem Bierseibel zweimal auf Lerche Ropf. Der leberfallene wurde erheblich verleht und mußte ärztliche Silfe in Andrud nehmen.

Wilpend das Gericht sich zu seinem Beschluß zurückzog, kam es que einem Zwischenfall. Der Rebattene des sozialbemokrafiiden Organs in Deimold, Felir Fechenbach, ber als Bericht. erflatter an ber Berbaublung teilnahm wollte mabrend ber Paufe den Gerähleseal verlagen, als er von einem der im Juhörerrann befindlichen EA-Lente der Razis beleidigt wurde. Er erwiderte bie Beleidigung auf ber Stelle mit einer fcallenden Obrfeige. Der Berügende brofte, ben Inhorerraum ranmen ju laffen, wenn Treffevertreter weiter beleidigt würden.

Alls im Laufe ber Berhandlung das blutige Gened bes überfallenen Cere vorgezeigt wurde, äusjerte ber Mitangellagte Müngmer, ber übrigens freigesprochen wurde, zu feinem Mitange logten: Das ift nicht bad leste blutige Semb in Detmold. Radgens gibt es nod mebr!"

## Makerhallhamquallillen

#### Packeis

#### Todesreise mit dem Fischdampfer,, Odin"

Der Fischdampser "Od in" lag seeklar am Bier unter Damps. In einer halben Stunde sollte das Schiff ins Nördliche Eismeer zum Jang auslausen. Auf mehrere Wochen mußten die Seeleute ihren heimathafen verlassen und in der bitteren Kälte des Eismeeres ihren gesahrvollen Beruf ausüben. Der Wintersang stellte außerordentsliche Ansorderungen an Schiff und Besatzung; konnten doch nur die stärksten Dampser und die erprobtesten Matrosen den Fischsang hoch im Norden durchhalten. .

Kapitan Holt trat auf die Brücke, warf einen kurzen Blick auf die Uhr und riß den Maschinentelegraphen herum. Kurz darauf erbebte das Schiff leise von den in Gang gesetzten Maschinen. Ein dumpses Heulen der Schiffssirene zerriß den klaren Winterworgen, und schon klangen die Kommandos des Kapitäns über die Brücke. In wenigen Minuten waren die Trossemorsen. Langsam arbeitete die Schraube. Der Dampfer stieß ab. Bald nach dem Schleusenmanöver erreichte "Odin" freies Wasser, und die Maschinen arbeiteten mit voller Kraft. Nordwärts stand der Bug des Schisses. Aus dem Mannschaftslogis kamen die klagenden Tone einer Ziehharmonika, die ein Matrose der Freiwache spielte: "In der Heimat, in der Heimat, da gibt's kein Wiederseh'n . . ."

Drei Bochen maren feit ber Ausreise vergangen. 21 Tage mar der kleine Dampser schon in See. Der Fang war reich in diesen Tagen, aber auch gesahrvoll. Das ganze Schiff war von den Mast-spizen die zur Wassersinie mit einer dicken Kauhreisschicht bedeckt. Mur unter schweren Mühen gelang es den Fischern, das riesige Schleppnets an Bord zu zerren. Die schneidende Kälte fraß sich selbst durch die dicke Wolftleidung der Leute. Und Ruhe gab es nicht. Umnterbrochen pslügte der Dampser durch die See, das Netz hinterstich herschleppend. Der kleine gußeiserne Osen im Mannschaftslogis

glühte ständig, Tag und Nacht.

Am 24. Tage, es war Sonntags, kam schweres Wetier auf. Die Wogen setzen spize Köpse auf und rannten gierig gegen den einsamen Fischdampser an. Eisige Hagelböen schleuderten durch die Lust. Kapitän Holt mußte das Fischen einstellen, wollte er nicht Gefahr laufen, die Netzleine zu brechen. Bon Stunde zu Stunde nahm die Gewalt des Unwetters zu. Der Sturm wuchs zum Orfan, doch tapfer nahm der kleine Fischdampfer den Kampf mit dem Wetter auf. Er wehrte die überkommenden Brecher stets ab und richtete seinen Bug wieder auf. Die Nacht brach früh herein. . . .

Gegen zwei Uhr nachts verspürten die Seeleute einen starken Ruck durch das Schiff und gleich darauf ein merkwürdiges Schlingern. Donn verstummte das Geräusch der Maschinen. Rapitän Holt, der eben die Wache übernommen hatte, stürzte eilig in den Maschinensraum, um die Ursache des Stoßes sestzustellen. Unten tam ihm der erste Waschinist schon entgegen. "Die Schraube muß gebrochen sein, Kapitän", waren seine bedeutungsvollen Worte. Holt bekam einen Schred; bann mar fein Schiff jo gut wie ein Wrad. Dhne Schraube konnte der Dampfer keine Seemeile fahren. "Lassen Sie sofort alles untersuchen, Wilkens", befahl Holt, "und melden Sie mir die Sache!"

Als Holt wieder an Deck kam, fragten ihn die Matrofen nach der Ursache des Rucks und weshalb die Waschinen nicht arbeiteten. Ein heizer habe gesagt, die Schraube sei gebrochen. Holt wollte die Leute nicht ohne Grund beunruhigen und gab eine ausweichende Antwort. Im stillen hoffte er, die Meldung des Maschinisten möge jalsch sein. Doch seine Hoffnung trog. Wilkens konnte seine Be-jürchtung nur bestätigen. Die Schraube war fort, das Schiff mußte treiben. Sofort ging Solt in den Funtraum und ließ einen Kuntspruch an die Reederei hinausgehen. Gleichzeitig besahl er dem Funter, in furgen Abständen den internationalen Bilferuf ber in Seenot befindlichen Schiffe zu senden. — SOS . . . SOS — so juntte der Mann in der Kabine ununterbrochen in die Welt. Unterdessen mutete der Orkan weiter. Das steuerlose Schiff war nun chuklos den Gewalten preisgegeben. SOS... Save our Souls... Rettet unfere Seelen . . . fo bieg ber Rotichrei, der unhörbar vom "Odin" in den Aether hinausging.

In bestimmten Abständen versuchte der Rapitan, die Lage des Schiffes zu ermitteln, doch war es ihm nicht möglich. Kein Stern

war am himmel zu jehen, nach dem er sich hätte richten können. Aber die Magnetnadel ließ Schlüsse zu, die Kapitan Holt nachdenklich und sorgenvoll stimmten. Der Orfan peitschie den hilfsosen Fischdampser mit surchtbarer Gewalt nach Norden. Der Tag brach herein, und die Duntelheit wich einem fahlen Schein. Beim Anbruch des neuen Tages starb der Sturm nicht ab. Mit gleicher Kraft peitschie er die brüllende See, die beutegierigen Wellen, die sich lüstern um den treibenden Dampfer warfen. Im Mannschaftslogis fam eine lähmende Stimmung auf. Längst wußten die Seeleute, daß bie Schraube verloren gegangen und der "Odin" nur noch ein Wrack war. Sie hofften stillschweigend auf Rettung durch ein anderes Schiff. Als auch dieser Tag zur Neige ging, rief Kapitan Holt den Steuermann, den Bootsmann und den erften Maschinisten in feine Rajute. Mit ernften Worten teilte er feinen helfern die Befürchtung mit, die ihm das stete Treiben nach Norden zu erkennen gab. Das Schiff konnte so weit abgetrieben werden, daß jede Aussicht auf Rettung vollkommen fern lag. Die Seeleute beschlossen, den Dampfer zu halten und den Sturmanker auszuwersen. Sosort sieß Holk loten, um die Wasseriese zu ermitteln. Dann tras er die Borsbereitungen zum "Fallen Anker". Eine besonders starke Trosse wurde mit der Kette verbunden. Der schwere Anker gurgelte in das bewegte Weer. Der "Od in" lag sest. Die Hoffnung auf Rettung durch den Sturmanker erwies sich als triggerisch. Der Sturm bracht die Kette wie eine Glasschnur und

jagte den kleinen Dampfer wieder vor sich her wie vordem. Da gab Kapitan Holt den Kampf auf. Rur der Funker sendete noch fein SOS in die Welt.

Fünf Tage hatte ber Sturm angehalten. Der "Dbin" faß fest im nördlichen Eismeer. Drei Mann der Besatzung hatte ber Sturm verschlungen. Sie waren von einer Sturgfee erfast und über Bord geriffen worden. Un Reitung ber Matrofen war tein Bedante gewesen; ju glatt mar die Eisschicht, die den Dampfer überzog, und zu rauh mar das Meer. Ohne einen Schrei waren die Manner versunken, ohne sich lange zu quälen, denn sie wußten, Hilfe konnte

von Bord keiner bringen. Um dritten Tage nach dem Bruch der Ankerkeite war der Fischdampfer aus Eismassen gestoßen. Erst sah das Wasser nur leicht übersät aus. Aber von Stunde zu Stunde verdichtete sich die Schicht, bis der Dampfer nicht weiter konnte. Das Eis hielt ihn mit eisernen Klammern. Diese Gesahr hatte Holk kommen sehen, und er richtete das Leben auf dem festsikenden Schiff danach ein. Die Lebensmittel wurden in fleineren Mengen ausgegeben, Kohle nur gans sparsam verbrannt. Diese Magnahme war richtig, benn immer bichter preßte sich der Eisgürtel um den Fischhampfer, der unter der erdrudenden Schwere von Zeit zu Zeit tief aufftohnte. Stellenweise sprangen unter Deck schon die Nietentöpfe ab. In der Ferne erblickten die eingeschlossenen Geefischer die phantaftischen Gebilde riefiger Eisberge, die sich brobend auf den "Odin" zu schoben. Das Polarlicht machte die Nacht zum Tage und vergrößerte die Langeweile, die sich nun auch bei den Leuten ein-stellte, immer mehr. Das Packeis streckte seine gierigen Arme nach den Menschen aus. Mit Schrecken stellte Kapitan Holt sest, daß trot der Rationalisierung der Nahrungsmittel die Vorräte mit unheim-licher Schnelligkeit schmolzen. Eines Tages brachte der Koch die befürchtete Meldung: "Die Konserven und Kartoffeln sind alle!" Jett hieß es für die Besatzung, sich in der Lebensweise umzustellen. Holt organisierte einen Jagddienst. Mehrere Leute mußten auf das Eis hinaus und auf Tiere Jago machen, die zur Ernährung der Leute geeignei waren. Aber schon baib gab Holt ben Gedanken an eine ertragreiche Jagd auf. Es sohnte sich nicht, auf das Eis zu gehen; die jagdbaren Tiere fanden sich nicht.

Nach drei Monaten verließ die ganze Be-jagung das eingeschloffene Schiff, um auf bem Wege über die Eisfelder das Festland zu gewinnen. Rur holt und der Steuermann faben dos Nuglose des Beginnens ein und blieben an Bord. Bon dem Fischdampfer "Odin" und seiner Besahung hat man niemals wieder etwas gesehen. Das ewige Eis hat alle ver fclungen...

Kinderarbeit in Aegypten

Frau Abelaide Andersen, die 24 Jahre hindurch die Fas brifinspektion in Aegypten ausübte, hat türzlich einen Bericht versöffentlicht über die standalösen Berhältnisse, unter denen heute noch in Aegypten Kinderarbeit ausgeübt wird. In den Fabrisen, in denen die Baumwolse enikörnt wird, den sogenannten "cottenginning works", arbeitet eine große Zahl von Kindern, die zum Teil noch im zartesten Lebensalter stehen, unter Arbeitsbedingungen und eine Zahl von Arbeitsstunden hindurch, die selbst für einen Erwachsenen eine erhebliche Anstrengung bedeuten würden. Die Kinder werden mit Stock- und Beitschenschlägen zur Arbeit angetrieben. In kleineren Läden mit mehr handwerklichem Arbeits= betriebe fand Frau Anderson fünfjährige Rinder, Anaben und Mädchen, als Arbeitsstlaven vor.

Im Durchschnitt beschäftigt nach dem Bericht eine Baumwolls Entförnungsfabrik etwa 300 Arbeiter, und man kann im allgemeinen rechnen, daß die Salfte davon Rinder unter 14 ober 15 Jahren find; viele sind noch nicht 9 Jahre alt. Um die Kinder nicht por Mudigfeit einschlafen ju laffen, hat man als Erganzung des Beitschenspftems das Mittel gefunden, in turzen Zwischenräumen belle Pfeisentone und Eisenklappern erklingen zu lassen, deren schrilles Geräusch den Lärm der Maschinen noch übertönt. Meift laufen die Entfornungsmühlen von 5 Uhr morgens bis 8 oder 9 Uhr abends. Eine regelmäßige Bause für die Mahlzeiten wird kaum jemals eingelegt. Die Kinder verdienen im Durchschmitt 2, 3 oder höchstens 4 Biaster täglich, der erwachsene Arbeiter 10; fi er geschickt, dis zu 20 Piaster. An hygienischen Einrichtungen sehft es fast völlig in diefen Betrieben. Bor allem ift der aufgewirbelte Staub unerträglich. Etwas beffer follen die Berhältniffe in den 3igareiten= und Tabakbetrieben sein; doch auch hier arbeiten Kinder, ohne daß die nötigsten Schuhmaßregeln vorhanden find. Eine Berbesserung des gesetzlichen Rinderschutzes wird von der Berichterftatterin dringend gefordert.

#### Die Stadt des ewigen Staubes

Im Herzen der nordafrikanischen Wüste, am Kreuzungspunkte der wichtigsten Straßen von Süden nach Norden und von Osten nach Westen, liegt die Oasenstadt Mursut, die seit dem siedzehnten Jahrhundert das einzige Handelszentrum in dem ungeheuren Gebiete zwischen Mittelmeer und Sudan darstellte. Im äußersten Ringe, von Dattelpalmen umgeben, hat der Ort ein inneres Glacis von Sandstrecken und Salzsumpfen, die von malariaverseuchten Unophelesmuden wimmeln. Seitdem fich unter dem Ginflug ber französischen Berkehrspolitik der handel mehr nach den westlichen Gegenden gezogen hat, ist die Stadt zur Bedeutungslosigkeit herabgesunten. Besonders berüchtigt ift fie durch die dichten Staubwolfen, die dauernd auf ihr liegen und über ihre Umgebung hinwegziehen, stets von neuem genährt durch die Sandstürme auf den fast acht Millionen Quadratkilometern ber Buftenflache der Sahara.

#### Deutsch-polnische Frauenkundgebung

Die polnische und die deutsche Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit haben an die Regierungen beiber Länder eine gemeinsam unterzeichnete Erklärung gerichtet, in der sie sich für eine Enkspannung der gegenwärkigen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland einsehen. In der Kundgebung werden strengste Mahnahmen gegen Hehpropaganda und gegen Anstiftung und Duldung von Gewaltfätigkeiten gesordert, ferner Instruction der Boll- und Grenzbeamten im Sinne einer Berftans digungspolitik und als sonst notwendige Mahnahmen zur Berhutung von Grenzzwischenfällen, normale Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern und gerechte und gleiche Behandlung der nationalen Minderheiten in Deutschland und Polen.

## Der lust'ge Babbenheimer

Von Valentin Traudt

10. Fortjetzung

"Der Lette vor der Abendsupp!" rief der Platbursch und stampfte heftig auf.

"Nein, noch zwei, noch zwei!" schrien die Sollsten. Wie liegen nun die Mädchen so weich und hingebungsvoll ben Burschen im Arm und geben fein acht auf Tritt und

Somung. Die Sterne kommen.

Wenn im Städtchen Wallen die Bauern auf dem Feld waren, war kein Bürger mehr im Ort. Die Schreibersleute mit Stehfragen jählten nicht. Es gab bort einige große Söfe, aus benen in der Regel die Bäter der Stadt und die Kirchenaltesten stammten, Leute mit einem Kutschwägelchen und gutem Pferdeverstand. Unter diesen Sofen war der Ulmenhof der größte. Sein Besitzer war Pächter der Gemeindejagd und hatte stets die schönsten Mägde im Haus. Er ging auch fleißig auf die Pirsch, kannte alle Weiber, die Beeren suchten und in den Pflanzgärten arbeiteten und nahm im Gasthof sein Maul stets voll mit Bratwurft, Bier und scharfen Wörtern gegen die verdammte Regierung und die Steuern, die die anderen zahlten.

Allerdings seine Alte. Ulmenhösers Dorte. Und gar heute. Es ware schwer gewesen, im Umtreis von zehn Stunden ein Weib mit solchen Armen und Beinen, solchen Sanden und Füßen und einer solchen Bruft zu finden. In ihrem Mieder und turgen Rock war sie eine so gewaltige und kraftstrozende Gestalt, daß ihr feiner ernsitich zu wibersprechen wagte.

Die faß erwartungsvoll im Seffel neben ber nachbrudlich tickenden Uhr. Bon ber Unruhe, die ihr Inneres bewegte, konnte ihr niemand etwas anfeben. Die Entrustung, die aus ihren Augen funkette, ware keinem aufgrallen; benn bie war ftets gu beobachten, wenn sie einem ihre Meinung sagen wollte. Und sie hatte alle Tage ihre Meinung zu sagen. Die entschlossene Linie eines halsstarrigen Beibes, bas alles für sich verlangt, fiel bei ht night auf.

Die Weinblätter, die fich bor bem geöffneten Fenster im Wind bewegten, malten große, zakige Schatten auf den sauberen Rufiboben. Sie hatte ihre Sande im Schof gefaltet und fuhr zuweilen mit der Rechten glättend über das Schürzenfuch. Sie wartete auf die Magd, die den Milchkeller besorgte. Die Kärte erzwungener Ruhe brannte in ihr, zudem sie stets den Argwohn begte, daß ihre Leufe wegen ber geringschätzigen Urfeile ber Wallener sich nicht so willig zeigten, wie sie es wünschte. Sie, bie stolze Dorte, war nicht aus Wallen, war eine Fremde. Aus Michelsberg hinter dem Wald stammte sie, wo nur fette Bauern baheim sind. Alls Mädchen war sie eine von benen gewesen, die gerne burch die Minkel swischen ben Scheunen ftrichen, hinker ben Secken auf die Vogellieder hörten und den Burfchen beim Lanz auf die Füße traten, was dort etwas bedeutet. Weil es aber wegen ihr feine Saufschuffeln und feine Patentaler zu geben braucht, war fie kein Weib für die Michelsberger Schmalzbauern, bie nie die Rat im Sack tauften. Auch war sie einmal totkrank gewesen und hatte weit weg in einer Klinik gelegen. Die Blutfrantheit hatte sie gehabt, ging bamals bas Gerebe. Rachbem dann später der Ulmenhofer auf der Michelsberger Kirmes unverständig fühn gewesen war, suhr ihr Brautwagen in Wallen ein, wo sie gleich von dem Klatsch der verschmähten Jungfrauen empfangen wurde. Die brauchten sich boch wahrhaftig nicht aufzuhalten! Alls ob fie gar nichts von ihnen wüßte, nichts auf ben Kirmeffen umher nachts gesehen habe? Die Wallener Burgerstöchter tamen ja nicht nur wegen bes Banfebratens auf bie Musik. Das konnten sie ihr nicht aufbinden. Dafür waren sie auch viel zu unvorsichtig.

Die Magd, auf die sie wartete, blieb immer noch and. Die Frau reckte und streckte sich im Seffel und spielte bann wohlgefällig mit ihren fein geformten Fügen.

Endlich kam die Erwarlete.

"Das hat ja ei Ewigkeit gebauert." "Ich fein früher da als ihr mich bestellt habt."

Scharf und kurz war das gesagt.

"Du fennst ben Babbenheimer?"

"Natürlich." "Du kennst 'n gut?"

"Ei ja."

"Du kennst 'n sehr gut?" "Ich weiß net, was ihr meint."

"Du siehst gut aus. Wahrhaftig. Wie's ewige Lebe. No, bu haft 's auch gut bei mr. Und ber Babbeheimer? Sa, ich weiß alles."

"Was dann?" "Ro, du triegst ei Kind." "Lind?"

Sie war gar nicht erschroden. "Der Babbenheimer is der Bater."

Auch das erregte das Mädchen nicht. Nichts war in ihren Augen, nichts im Juge ihrer Mundwinkel zu entbecken, was nach Berschlagenheit ober Gleichgültigkeit ausfah.

"Marie, der kann dich nie ernähren."

"Der?" Das glanb ich auch." Und ein leichtes Lachen fam ihr. Da fah die Bäuerin mit scharfem Blid nach ihr bin, sprang auf und schrie? "'s is boch

net wie bei der Sanne?" Marie schwieg und wurde rot.

"Weißt d', wie das war? Die hat ei Kind vom Umhofer. Ach Gott, ach Gott! Ich kann 'n mit mein'm Leib net zwinge. Un was is 's vor 'n Kerle! Je 's jo? Je 's jo? Schwäß doch! Schwäß doch! Ich weiß ja, ich weiß ja! So ei arm Sier will auch was vom Lebe habe."

"Ihr meint, der Babbenheimer wär ein Lattichvogel?" - Da atmete die Frau wieder auf.

"Das is ei Spottbrossel. Der lock se an, un wann 3' neigefalle fin; lacht er fe aus. Wo ber nur die Bluttraft all ber hat! Ich will 'm mal ins Gewisse rebe. Ich will 'n schon an die Efripp

Die Rühe kamen aust dem Kamp und politerien an der Stalltür.

friege. Das wär gelacht."

Marje ging und lief dem Umhofer in der Tür fast in die Arme. Er ging an feiner Frau vorbei und nahm hinter bem Ofen die kurze Pfeise vom Ragel, stopste sie, passte und sab nachbenklich zum Fenster hinaus.

"Sorast d' eigentlich immer vor die Sann?" fragte sie ihn ungewöhnlich fanft.

"Was willst d' nur immer mit der Hann? Die friegt ihr Geld und damit bafta."

Dabei blies er dice Tabakwolken gegen die Fensterscheiben.

Sie verstand das gut und lächelte.

"Das Rind hast d' noch gar net-gesehe? - 's hat denselbe tote Fleck unterm Aug' wie bu.

Das sagte die Brau ohne Aufregung, fast mit dem Cone bes Behagens. Dann fuhr sie fort, als er schwieg: "Die Menfche wolle ihr'n Spaß vom Lebe habe, un dann fällt dann ber und die enei, un es toft't Gelb ober die Ehr ober beibes. Bie's frefft. Wie is das nu aber mit ber Marie?"

"Mit der Marie?" "Sast d' dann tei Auge im Ropp?"

(Fortfegung folgt.)



Kompotischalen in Glas, Weintraubenmuster . . . . 11 cm 50 %, 12 cm 604 BOWIED in Glas, Weintraubenmuster . 4.75 Bowlengläser in Glas, Weintraubenm. 454 Butterglocken in Glas, Weintraubenm. 1.50 Glasteller 30 cm, Weintranbenmuster . 1.75 Glasteller 22 cm, Weintraubenmuster . 904 Dessertfeller ca. 14 cm, i.GL. Weintr.-M. 25.4 Milchiopie gran emailliert . . 60, 50 45.4 Waschkessel Zink, mit und ohne Sack 40 cm 5.25, 58 cm 4.75, 56 cm 4.25 34 cm 3.90 Wasserkessel weiß emailliert, . 28 cm 2.90, 22 cm 2.00, 20 cm 1.75, 16 cm 1.10 Konfektilosch i versch F. m. Nickeld 954 Aschenbecher vermessing: . . . . 25 d Saftkannen geschliffen m. Nickeldeckel 2.00 Zuckerkörbchen geschliffen . . . . 1.25 Rahmservice m. Tabl. verg., innen verg. 2.75

Obstkörbe mit Nickelbügel	2.75
Kannenuntersätze	
Tafelaufsätze vernickelt m. Glaseinsat	5.75
Kabaretts m. Glaseinsat, oval	5.75
Zuckerkörbe geschliffen m. Nickelrand	1.25
Menagen 3tlg. m. Nickeldeckel	
Damenascher vermessingt	
Rauchservice	
Honigdosen	<b>2.50</b>
Porzellan-Eierbecher mit Bildern 6 Stück im Karton	60 s
<b>Raffeeservice</b> 9 teilg., mod. Form mit Goldrand und Blaurand	4.5g
Kaffeeservice 9teilig mit Decor	3.75
Porzellankinderlassen m. Außehr.	<b>25</b> -,
Porzellankarioffelsch. oval m. kl. F.	1.35
Milchiopfe mit Schrift, Steingut	50 <sub>~</sub> .

Auf nicht herabgesetzte Waren 10° gewähren wir einen Rabatt von

Warenabgabe nur an Mitglieder I



## KONSUMVEREIN

für Lübeck and Umgegend

e. G. m. b. H.

Abt. Haushalt-, Leder- u. Spielwaren Breite Str. 35

#### Gärberei Reimers Mflg. farspr. 21 824 färbt

Sisdiergrube 50 Kohlmarkt 17 Königstraße 59 färbt reinigt plissiert Sie gewinnen, wenn Sie Ihre Mahlzeiten im gemütt. alten "Pferdestall" Johannisstraße 5 einnehmen.

lea st to lea / Dia fe feix / Sul de fution es Krasen



6. Julia . blau Achener Kamm-

blau Achener Kammgarn, 145 cm br., für H.- u. Bursch.-Auz., per Meter jeht nur

RM.5.40

Beste u. billigste Einkaufsmöglichkeit für Konfirmanden.

J. H. Pein

Das Haus der guten Quafiläten Neben dem Rathaus

Inventur-Ausverkauf

Talsächlicher Preisahlall alsonient aut nosien der Qualität

Heinr. Pagels

#### Zur Aufklärung!

An die Pferdebesiter Lübecks ist durch Herrn Walter Gäde ein Rundschreiben mit Prospekten über Gummi-Hufschuhe ergangen. In diesem Rundschreiben werden 5 Lübecker Schmiedemeister genannt, die den Beschlag ausführen sollen.

Wir Unterzeichneten erklären hierzu:

 Daß wir diese Hulschuhe auch kennen und auf Lager haben, daß jeder Schmiedemeister sie aufschlagen kann.

2. Wir sind keine Gegner davon, sobald wir durch praktische Erfahrung den Wert und die Brauchbarkeit festgestellt haben.

 Solange diese Erfahrung fehlt, wollen wir unsere Kundschaft vor Verlusten und Enttäuschungen bewahren.

Zur weiteren Auskunft sind alle Schmiedemeister gerne bereit.

nnung und Vereinigung der Schmiede zu Lübeck

I. A. Johs. Brinckmann, Obermeister



Gravier ung gratis
Moder ne Ohrringe
Bestecke
300 Silber 90 versilb

H.Schultz, Uhrmacher Ecke Iohannisstraße jetzt obere fleischhauerstr

Vergessen
Sie mon, thre Uhr
repartert zuverlässte
Uhren-Voss

Fleischhauersti.36



Freier Wassersport-Verein Lübeck e. V.

General= Berlammlung am 16. 3an. 1931

abends 8 Uh
im Utbeifet-Sportheim,
Lagesordnung:
1. Abrednung vom
4. Quartal

2. Herichte. 3. Wahlen. 4 Verichiedenes.

Am 14. Jan. 1931 abende 8 ilhi Borbanksikung

Staditheater

Montag, 20 Uhr:
Gräfin Mariza
Operette
Ende 23.10 Uhr
Dienstag, 20 Uhr:
... Bater fein
dagegen sehr!
Komödie
Zum letten Malel

Jum legten Malel Mittwoch 20 Uhr: **Der Mann, den seir Gewissen trieb.** Schäuptei Lonnerstag, 20 Uhr:

Cavalleria rustv cana und Der Bajazzo Opein Zum legten Male!

# QUE UND ENGLISHER ENGLISHER

#### Angel und fischereigeräte

IL KOSSENS, Towners and Hadded

#### Bandagen

Will\_L.C.Wessel, Breite Str. 58a
Liclerant sämtlicher Kranhenkassen

iiidciuralmung — Glascraricticu

Th. Schultz, Beckergrabe 39

Badwarpen — Tearprodukte

Lübecker Dackpappen-Fabrik

R. Bellmann & Sohn, Steinrader Weg 56

Schemischel — Aspielt

#### **Escavara**

L.F. R. Grabe, Marki-Kabbaarki Fernsprechez 20 900

#### Leizhadsiabo

Reinrich Christiansen, Tour. 26505

#### Klischee-Antertigung

#### Graphische Werkstätten

Fischstraße 25

Fernsprecher 27480

#### Korbinskei — Korbwaren

Fig. Breitig Metal Platienstraße 13 Neuanfertigung is Reparatur

#### Kohlen - Koks - Briketts

Martha Folkers, Banksweg 1 (Wisby-straße)

#### Moisremban and Masch-Reparator

Lübecker Apparate- und Motorenbau Läger, 1. Wallstraße 15 h, Peinspr. 28 283

#### Musikinstrumente

Nerbert Müller, jetzt Königstr. 68

#### kado und Zubchör

bundfunk - Zentrale, finfance 1

#### Räuderfische - Feinkost

C. Lillberg, jetzt nur Hüxstr. 75

#### Reformhaus

Ruf, Hüxstraße 77

#### Rohprodukte – Nutzeisen

Adelf Ruge, am Retteich 5/11

Schuh-Reparaturen in starker Ausführung

#### Nawrocki, Hüxstr. 75

Spez.: Grüne Sohlen "Marke Goliath", Dopp. Haltbark.

#### Strun piwaren - Seidenwäsche

Strumpinaes "Rekord" jeizi Hüxsir. 74

#### Waschbalgen - Spalkabel

F. Neelsen, Fischergrube 40

#### Gedanken einer Frau über:

## Kirche - Sozialismus - Gott

Bon Erub Glaffen

In religiösen Fragen gibt es für den Sozialisten keine Parteimeinung. Jedem ist unbenommen, über die lehten Dinge zu denken, wie es ihm sein Gewissen vorschreibt, wenn er nur bereit ist, mit uns für eine bessere und gerechtere Ordnung der menschlichen Gesellschaft zu kämpfen.

Auch die Ansführungen der Genossin Glassen, beren "Gedanken über den Sozialismus" bei unsern Lesern mannigsachen Widerhall fanden, werden nicht die ungeteilte Justimmung aller an weltanschaulichen Fragen interessierter Genossen sinden. Sie werden aber, so hoffen wir, von allen als ein wertvoller Beitrag einer um diese Dinge ernsthaft ringenden Wittämpferin dankbar begrüßt werden. D. N.

Wie kommt es, daß Kirche und Sozialdemokratie getrennte Wege gehen? Liegt die Schuld bei uns oder bei der christlichen Kirche, die nicht mehr das ist, was sie sein sollte nach Christi Lehre? Denn anstatt wahrhaft mitseidend, – fühlend zu sein, ist sie so unchristlich, sich der sozialdemokratischen Mission entgegenzustellen, die sich mit der Tat der "Mühseligen und Besadenen" annimmt. Sie, die Kirche aber schüht veraltete, angemaßte Rechte, wehklagend über den "Eigennuh" der darbenden Massen, obwohl sie diesen Eigennuh lieber an sich selbst bekämpsen sollte. Und ihre "Langmut und Geduld" gegenüber dem Egoismus der reichen "Gläubigen" oder auch "Ungläubigen" erstreckt sich bereits über Jahrhunderte.

Unsere um ein besseres Diesseits ringende Zeit sollte endlich die Kirche in ihrer Unzulänglichkeit erkennen und sich auch nicht mehr, wie sie es lehrt, auf ein besseres Jenseits vertrösten lassen. "Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!"

benn hier ist nichts geholfen mit Winseln und Wehklagen.

An Gott glauben kann man auch ohne eine reiche, mächtige Kirche, aber helfen, sich selbst helfen, kann man nur, wenn man den klaren Weg der Besserung beschreitet, den uns der Sozialismus vorzeichnet.

Eine törichte, eigensüchtige Angst beherrscht die dristliche Kirche. Sie gebärdet sich als Anwalt, als Beschützer des lieben Gottes und sagt: "Die Welt will nichts mehr von Gott wissen, Gott stirbt."

Sie will es nicht wahr haben, daß sie nur für ihren Bestand

Doch Gott kann nicht sterben, er ist unsterblich. Er lebt in allem wahrhaften Fühlen.

Gott ift kein toter Gegenstand bes "Wissens", auch nicht bes gedankenlosen Glaubens, sondern ist Erfühlen, Erleben.

Und daher ist es ein Unding, gelernte Diener Gottes heranzuzüchten. Sie werden im allgemeinen (Ausnahmen bestätigen die Regel) nur leere Worte von der Kanzel herab sprechen, die nicht packen, die nicht wärmen, die se elisch en Frost erzeugen, gleichsam als senkten sich die hohen, kalken Mauern der Kirche herab, um uns zu erdrücken. Doch Gott spricht draußen zu uns durch die Schönheit der Welt, er ist ursprünglich in seder Pflanze, in sedem Lier, in sedem Menschen, auch in denen, die nicht hören wollen auf die innere Stimme und allein dem Bösen (rücksichtslos egoistischen Trieben) Raum geben in sich. Er ist in sedem großen Gedanken, in seder guten oder großen Tat, in der Liebe, die sich opsert sur den andern, mag cs eine persönliche oder allumsassen

#### Darum ift auch Gott im Sozialismus!

Und Gott starb nicht im Kriege, wie viele wähnen. Aber die christliche Kirche versagte, mußte es, weil sie nicht mehr inneres Erleben bedeutete, sondern eine zum Alltag gewordene Einrichtung war, in der man mit der Tause bereits "ein Recht" auf Gott besaß. Sie erstarrte in Formeltram, sie glaubte, es sei damit genug gefan, Gott zu predigen, und ihm etwa Sonntags gewissermaßen ein paar Stunden zu widmen.

Der Kirche Sterben wurde durch den Krieg offenbar wie so vieles, aber Gott ist.

Er rüttelte die Seele jedes leidenden Kämpfers im Felde wach, dem eine Welt von Begriffen unterging und dem das reine, wahre Menschentum durch unsägliche Qualen hindurch neu erstand.

Gott sprach aufs neue d. B. aus Remarque, aus Ernst Toller, und wie sie alle heißen mögen. Er lebt in den Sausenden von Namenlosen, die fühlten wie sie.

Gott lebt in jedem leidenden, ringenden, geiftig fämpfenden Menschen,

doch er wurde gekreuzigt in dem nur "Gläubigen", der denkt, damit Gott zu "gefallen".

Von Gott durchdrungen sein, heißt nicht, Gebete zu plappern und auf ein besseres Jenseits zu hoffen, sondern nach innen zu leben und alle Kräfte, die Gott uns mitgab, zu regen, zu entfalten, das Leben zu erschöpfen bis in seinen tiefsten Born.

Denn dazu schuf uns Cott, dazu schuf er die herrliche Welt, alle Boraussenungen schenkte er uns zu einem vollen, warmen Leben. Aber der Mensch, beschenkt mit einem freien Willen, ging hin und machte eine Bölle daraus.

Reißt euch los von aller, euren Geist und Körper bindenden Knechtschaft, die nicht von Gott kommt, sondern von den Menschen!

Sucht Gott in euch, lebt euch, und ihr werdet Gott finden! — "Wenn du aber zu Gott betest, so gehe in dein Rämmer-lein!"

Denn zu heilig sei bir Gott, um ihn unausgesett im Munde zu führen.

Auch ist es gleich, wie man Gott nennt, ob Buddha, Alah, Jehowah, Christus. Denn sie alle sind nur eine Bezeichnung oder ein Teil des Göttlichen. Auch Christus! Um ihn, der ganz hingegeben lebte und starb für das Göttliche, wob sich ein Mythos, der ihn zum Gott selbst erhob. —

Es ist-jedoch wenig damit gefan, Christus zu lehren oder anzubeken, boch alles damit, gleich Christum zu leben für das wahrhaft Gute (auch dann, wenn nie ein Mund es verkündet). Denn ebenso wie in Christus lebte Gott sichtbar in den Menschen, die in edelstem Fühlen für einz große, reine Leberzeugung wirkten, litten und starben.

Sie find ein leuchtender Beweis vom Vorhandensein Gottes

für alle Suchenden, die zu benten vermögen.

So ift auch Leben, das aus Finsternis und Unterdrückung zum Lichte mill beseult nom Wättlichen

Lichte will, bescelt vom Göttlichen. —

An die Stelle des Kreuzes, das von den "Führenden" mißbraucht wurde, trat das Symbol der um Gerechtigkeit kämpsenden Enterbten:

Das rote Banner des Sozialismus!

#### Die Polizei Berichtet

Bon seiner Truppe entsernt hat sich gestern der Gesteite Sans Radtle, 5. Komp. 6. Inf. Regt., geboren am 21. Ofetober 1907 zu Pillau. Gegen Radtse schwebt ein Versahren wegen Kameradendiebstahl. Die Gerichtsverhandlung dieserhalb war auf den 12. Januar anberaumt.

Ermittelt und sestgenommen wurde hier ein 22 Jahre alter Hausierer aus Halle an der Saale, der in Halberstadt auf einen Pastor einen Raubübersall ausgesührt hatte. Der Täter hielt sich hier unter einem ihm nicht zukommenden Namen aus, wozu er sich die Legitimationspapiere in einer Herberge in Hamsburg gekauft hatte.

Berunglückter Leichentransport. Am Sonntag morgen um 7,45 Uhr fam in der Fraelsdorfer Alle, in Höhe der Adolistraße, ein Altonaer Leichentransportauto infolge des Glatteises ins Schleudern. Hierbei stieß das Auto gegen einen Straßenbahnwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Bestohlene Sportfer. Aus einem Ankleideraum des Sports platzes am Burgfeld wurden am Sonntag vormittag verschies denen Mitgliedern eines Handballklubs aus den Kleidungsstücken fünf Portemonnaies mit zusammen eiwa 50 Mark Juhalt zes stohlen.

#### Die Boltsfilmbühne

beginnt mit dem zweiten Abschnitt ihrer Spielzeit am 19. Jasuar. Haben Sie sich schon in die AbonnentensListen eingetragen? Sie liegen aus in der WullenswedersBuchandlung, im Parteibüro, in den Geswertschaftsbüros, in den Warenabgabestellen des KonsumsBereins. Sin Abonnement für sechs Borssührungen bietet große Borteile.

Am 19. Januar wird vorgeführt: "König Amasdonas", ein Film von den Wundern des Amazonas und den Geheimnissen des Infalandes, und "Giftgasüber Berlin" (mit Friz Kortner), eig Antikriegssilm.

#### Arbeitsgemeinschaft lez. Kinderfreunde

Jahresversammlung

am Dienstag, 13. Januar,  $7 i/_2$  Uhr abends, im Gewerkschaftshaus

Tagesordnung: 1. Bericht über 1950.

- 2. Kassenbericht.
- 5. Unsere Arbeit 1931.
- 4. Wahlen.
- 5. Vortrag des Genossen Dr. Kurt Adams, Hamburg (Direktor der hamburgischen Volkshochschule): "Familie und Kinderfreunde".

Der Vortrag beginnt 83/4 Uhr und wir laden hier-

mit alle Genossinnen und Genossen dazu ein

Zu Punkt 1 bis 4 haben nur die Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Zutritt.

Mit der Jahresversammlung ist eine kleine Ausstellung verbunden, die Dienstag ab 4 Uhr nachm. auch für Kinder geöffnet ist, Eintritt trei!

Der Vorsteud, i. A. Hans Otto

#### Mit 140 000 AM. Schulden ausgeriffen

Flüchtig geworden ist der Direktor Kließ, der bei der hiesigen Zweigniederlassung einer größeren Bank angestellt war. Gegen Kl. ist Anzeige wegen Scheckbetruges erstattet. Er hatte einen Scheck über 5000 RM. in Zahlung gegeben, für den keine Deckung vorhanden war. Wie sestgestellt wurde, hat er außerdem Schulden in Höhe von etwa 14000 RM. hinterlassen. Die Schulden sind eangeblich durch verlustreiche Privatspekulationen entstanden.

Großes Konzert im Gewerkschaus. Am Freitag dem 16. Januar, veranstaltet der Konzertinaklub Lübed von 1905" ein großes Konzert zugunsten der Arbeiterwohlsahrt im neuen Gaal des Gewerkschaftschauses. Der eventuelle Ueberschuß soll sür unsere notleidenden Bolksgenossen verwandt werden. Zahle reicher Besuch wird erwartet. Eintritt 50 Pf. Programme sind zu haben im Gewerkschaftschaus, Parteisekretariat, bei den Wirgliedern des Konzertinaklubs und an der Abendkasse.

#### Lehrfurse des Freigewerfschaftlichen Seminars

Auch im laufenden Vierteljahr wird erneut das Freigewerkschaftliche Seminar zwei Lehrkurse veranstalten. Landesraf Liebing wird das Gebiet der Sozialversich erung behandeln und Rollege Vruns wird Streitfragen aus dem Arbeitsrecht zur Diskussion stellen. Beide Lehrkurse sollen insbesondere der Funktionärschulung dienen. Da beide Gebiete Fragen der Praxis aus dem Arbeitsleben in den Vordergrund stellen, muß der Besuch der Rurse stärkstens empschlen werden. Die Rursusseiter arbeiten im Sinne der Arbeitsgemeinschift, so daß jedem Teilnehmer die Möglichkeit gegeben ist, persönlich und interessiert mitzuarbeiten.

Es können nunmehr noch weitere Teilnehmer zugelassen werben, da ber erste Teil in sich abgeschlossen worden ist.

Die Teilnehmergebühr beträgt für jeden freigewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer für die Dauer des Kurses 1.— Mt. Wer die Kurse dis zum Ende besucht, erhält die Gebühr von seiner Gewerkschaft zurückerstattet.

Anmeldungen werden nur im Gewerkschaftssekretariat, Johannisstraße 48 III, an jedem Nachmittag von 4½ bis 6 Uhr (außer Sonnabends) entgegengenommen.

Selfe jede Kollegin und jeder Rollege mit, um die Bildungsmöglichkeiten erfolgreich auszubauen und auszuwerten.

Folgenbes Programm ift vorgefeben:

a) Zweige der Sozialversicherung: Landesrat Liebing. (Fortschung der Arbeitsgemeinschaft aus dem Kerbsterimester.) Die Kranken-, Unsalle-, Invallden- und Sinterbliebenenversicherung: Geschichkliches, Umfang, Gegenstand, Träger der Versicherungen. Versalfung der Versicherungsträger. Versicherungspflicht, Versicherungsberechtigung und freiwillige Fortsehung der Versicherung. Leistungen der Versicherungsträger: a) Pflicht-, b) freiwillige Leistungen. Der Versicherungsfall. Das Versahren bei den Versicherungsbehörden. — Lirbeitsgemeinschaft jede 2. Woche, Montag 20.15 bis 22 Uhr. Versentliche Leschalle, Mengstraße 28 II. Beginn: 19. Januar 1931.

b) Fragen des Arbeitsrechtes und des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung und evermittlung: Gewerkschaftssekretär Bruns. (Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft aus dem Berbst-Trimester.) Betriebsrätegeset, Arbeitsgerichtsgesetz. Der Berlauf der Gemeinschaftsarbeit bestimmt sich nach dem Willen der Teilnehmer. — Arbeitsgemeinschaft jede 2. Woche, Donnerstag 20.15 bis 22 Uhr. Deffentliche Lesehalle Mengstraße 28 II. Beginn: 22. Januar 1931.

Beranstaltungen für die erwerbstose Jugend im Saus der Jugend und im Freizeitheim in Brodten. Näheres und Unmeldungen zur kostenlosen Teilnahme beim Leiter des Hauses der Jugend, Domkirchhof 7.

#### Anock out den Preisen!

Inventur-Ausverkauf hat begonnen

Der Inventur-Ausverfauf hat begonnen. Riesenplakate schreien es heraus. Die Straßenfronten der großen Geschäfts= häuser schillern in allen Farben. Sinter dieser lauten Buntheit steht gewaltiger Ernst. Man spricht in deutlicher, eindringlicher Sprache zu ben Passanten, sagt immer und immer wieder, welch günstige Gelegenheiten ihrer harren, um notwendige Gintaufe gu machen. Bon begreiflicher Depression find viele Menichen erfaßt. Man fennt die allgemeine Situation, der eine wird mehr, ber andere weniger davon ergriffen, vericont bleibt niemand. So fehlt die Schwungkraft, die Leichtigkeit des Entschlusses zum Gintauf. Man ist nicht gang bei der Sache. Die Phantalie verlangt Anregung. Mit dem feinen Spürsian des auf zeitgemäße Mirkungen eingestellten Kausmannes haben die Geschäftsunter= nehmer, jeder auf seine Beise, neue Attraftionen ersonnen. Die Dekorationskunft kommt zu ihrem Recht. Mit bewundernswerter Geschicklichkeit entfalten sich die Bilder. Man kann in der Tat von Bilbern sprechen, benn die Zusammenstellungen ber einfachsten Gegenstände besitzen moderne, bildhafte Stärke, die felbstverständlich ihren 3wed nicht versehlen. Im Grunde benötigt man alle diese Dinge, heute oder morgen, und es wäre töricht wie immer im Leben -, eine gute Gelegenheit unbenutt vorübergehen zu lassen. Borausgesett: man hat das nötige Kleingeld.

#### Die Arbeitsgemeinschaft soz. Kinderfreunde

hält am Dienstag, 13. Januar, im Gewerkschaftshaus ihre Jahresversammlung ab. Zu dem Reserat des Genossen Dr. Kurt Adams Samburg. "Familie und Kinsbersteunde", das um 8,45 Uhr beginnt, sind auch alle Richtmitglieder (Genossinnen und Genossen) eingeladen. Genosse Dr. Adams ist Direktor der hamburgischen Bolkshochschule und Mitglied des Hauptworstandes der Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde. Alle an Erziehungsfragen interessierten Eliern werden kommen. Mit der Jahresversammlung ist eine kleine Ausstellung verbunden, die bereits ab 4 Uhr nachmittags geöffnet ist. Kinder haben zu der Ausstellung Jutritt.

#### Freitod wegen Anterichlagung?

Der Angestellte der Firma H. C. Koch in der Alistraße. Knabjohann, hat sich erschossen. Wie vermutet wird, soll dieser Freitod mit Unterschlagungen bei der Firma zusammenhängen. Wie wir noch erfahren, hat Kn. etwa 6000 KM. veruntreut. Er hinterläßt Frau und vier unmündige Kinder.

Sine Kontrolle der arbeitslosen Bezieher des Lübeder Bollsboten findet am Donnerstag. 15. Januar, und Freitag, 16. Januar, von 814—11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt.

Die 1. Rate der Hundesteuer für 1931 muß dis zum 15. d. M. bezahlt werden. Für Steuerbeträge, die die zum Ablauf der Sahlungsfrist nicht gezahlt werden, ist eine Suschlaggebühr von 1.— Mt. zu entrichten. — Gleichzeitig wird auch auf die Zahlung der L. Kate der Schankzemer besteuer für 1931 bis zum 15. d. M. hingewiesen.

## Lübeck wirtschaftet am sparsamsten

#### Niedrige Verwaltungskosten - Johe Wohlfahrtsaufwendungen

Die Zahl der in offener Fürsorge unterstütten Parteien stieg gegenüber November 1930 von 7884 auf 8085 und die der Personen von 19 995 auf 20 429; das ist eine Zunahme von 201 Parteien bzw. 434 Personen.

Bon 1778 Parteien ber rentenempfangenden Kriegsbeschädigten standen 285 Parteien mit 1229 Personen (Rovember 1930: 280 baw. 1600) in offener Fürsorge, von 2641 rentenempfangenden Parteien der Kriegsbinterbliebenen 123 Parteien mit 185 Personen (151 baw. 233), ferner waren in der Kleinrentnerfürsorge 706 Parteien mit 809 Personen (707 bzw. 810), Gozialrentnerfürforge 1587 baw. 2248 (1584 baw. 2236), Blindenfürforge 31 baw. 52 (39 bzw. 44), Familienfürjorge 2224 bzw. 7945 (2059 bzw. 7309), Allgemeine Fürsorge 968 bzw. 1198 (977 bzw. 1212) und in der Arbeitsfürsorge 2161 bzw. 6763 (2087 bzw. 6551). Eine Sunahme hatten besonders die Familienfürsorge (165 Parteien mit 636 Personen) und die Arbeitsfürsorge (74 Parteien mit 212), während in ben anderen Abteilungen teilweise Genfungen ju verzeichnen find, insbesondere bat bei ben Kriegsbeschäbigten die Bahl der Personen abgenommen (371), die sich jum größten Teil aus Minderjährigen zusammensent.

Die in geschlossener Fürsorge des Amtes für Anftalten und Werffiatten untergebrachten Dersonen find mit 1958 im November um 58 auf 1900 im Dezember zurückgegangen und zwar befanden sich im Berforgungsheim 144 Personen mit 4265 Berpflegungstagen, im Altersheim 136 mit 4105, im Kinderheim 71 mit 1968, im Sauglings= und Mütterheim 85 mit 2315, im Wanderexheim 1362 mit 4085 und in der Krankenfiation 192 Personen mit 2272 Berpflegungstagen. In den Werkstätten wurden 81 Personen beschäftigt gegen 78 im November.

In sonftigen Anstalten der geschlossenen und halbgeschlossen Fürsorge nahm die Zahl der Personen um 163 au. Sie beirug 1214 Personen mir insgesamt 26 686 Berpflegungstagen. Dierunter befanden fic 279 Personen mit 4304 Berpisegungstagen im Allgemeinen Krankenbaus, 260 mit 7566 in ber Beilanstalt Sweetnis, 109 mit 3358 im Erziehungsheim Vorwerk und in den Tagesbeimen, Kindergärten und Sorten 312 Personen mit 5365 Berpflegungsragen

Insgesant in offener und geschloffener (einschl balbgeschloffener) Fürforge wurden von der Behörde für Arbeit und Wohlfahrt im Pegember 23 624 (November 23 682) Personen ober 542 mehr als im November 1930 unterstützt. Daven waren 7343 Manner, 6771 Frauen und 9510 Minberjährige.

Mit bem Strigen ber Unterftütlenzahl fit auch ber Fürforgeauswand geftiegen und zwar von 513651 NM, im Florender auf 554 692 NAC im Dezember; das ist eine Zunahme von 41 041 RM. Die Koften verfeilen fich für familiche Abreilungen einschl Arbeitsfürsorge auf

	RIL
Faldinga inidl Wise	394 825
िक्रमान्त्र साहे हिन्हे	±0±1
िर्द्यक्षिक्यानु	5 3 3 8
Genflige Sachleiftungen	7 145
Aru- mid Aryneikofen, Heilmittel ufw.	<b>8 23</b> 5
	113 559
da Familien untergebrachte Personen	17 693
Southige Animendungen	3 856

Jusammen 554 692

Auf seben Unterfüßien emtsällt im Dezember 1930 ein Anterindiguagedantischering von 23,48 Kint (Robember 22,25 ASOL Die Kossen der gesommen Fürsorge würden sich mit 4,29 REL (Moember 3,98 NIR) auf den Soof der Bevöllerung der Since Street particular

De Bergiedt ber gesonten Answerdungen mit anderen Sidnes (die Zahlen sind der Zeitschrift "Wohlsahrtöweche" entmerca) pict felgendes In:

	Cranchiers 30hl in Tanjend	Fixingeloften leit Besing des Rechungsjehres des 20 Ros 1930 in Iggleud La	Gehälter und lächl Berwaltge Answand in Tanjend
Effect	120	3423.8	270,6
Seeting .	1138	±1375.1	5637.2
<b>Symptom</b>	<del>###</del>	12617	1150,2
The state of the s	ЭE	7863.9	835,3
ŔĸĹ	217	59 <b>39</b> ,8	794,2
Aring Bilbeleisbe	124	1794.6	359,2
Report	8:	1673.3	250,7
Tei din Gebilder	के क्यार्ट रहेग	Alidam Barret	

a see that have been desirable and ergeben fich im Bergleich jur Gumebmerzahl selgende Berbalmis-

. <del></del>	
Soutes	4.95
<del>2</del> 4	3.66
Exercise Telephone and the second	
Authory Blieferstone	3,15
a grand	793
Berner	•
~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	2,73
The same of the sa	251
	716

Spirit and alle, des fix die Justine des die Beliebe für Arbeit und Beifeligert in Libert bedeutend geringene Bermelinnestrive augmenten warer, off in univer Rochardsberr.

#### Libeter! Seid weiter Misbereit!

1300 Transporter Selement Steibung und Combe

Alfred it night mehr in der Loge, and ben Claimittele den Tipoteure de Safighe je recht pe neder, nie ei arposition of Turkey combattle since Cities finance desput, but his destination of Their man Besteller entinfinite, elemented on the Territoring or appetitionen and un die Neibrigsfilde State, Bisse und Konsteinschlung graphicade in the Animatica particular of the Allerantica parts is come Total — Stired in pa before Justin 12 District émphilt — die Committee proposesses. Proje Sandyctiel und duch die Profe werden die Stedtreile einige Toge burber er de Min acinerten grucht. Sorzsignale tinden, dog ein Lationgen der Schafgebiger wertet, um die Rebestgeben emperatura. Just Char der Marijan Jedellerung — vor allem ber arbeifenden Chichten - fei ging, bef the billioner dans alle Commission mettreffen hat. Das jall elber micht feissen, daß zu wiel gegeben wind Gin Gegentiel Das Bislinde von der Spenker Linute verwerkt werden.

Freitag nachmittag konnte wieber einmal warme Rleibung Bafche, Unterzeug, Schuhe und Sute in der Glodengießerstraße an jene Bolksgenoffen verteilt werden, die durch die Unfahigkeit bes kapitalistischen Wirtschaftssystems zum Feiern auf lange Sicht verurteilt worden find.

In den Bodenräumen der ehemaligen Oberschulbehörde wurben in früher Morgenftunde Schuhe — manche waren taum getragen — wie Soldaten in Reih und Glied ausgerichtet, sauber gebürftete, gebügelte Sofen und Saden an die Wande gehängt. Entzückend umgearbeitzte warme Pantoffel, Müßen und Röckchen für Kinder warteten ichon auf die Abholer. Die alten Rleidungsfrude werden in eigener Regie ber Behörde für Arbeit und Wohlfahrt von 114 Wohlfahrtstarifarbeitern und Wohlfahrtsarbeiterinnen so hergerichtet, daß man manche fast für neu halten fönnte. Wenn die Empfänger die Sachen umgeandert wünschen, so wird das selbstwerständlich kostenlos gemacht. Nicht nur die von der Behörde ausgegebenen Sachen können zur Reparatur gegeben werden, auch andere Stude, bie ausbesserungsbedürftig find, werden hier in Ordnung gebracht.

Die Sammlungen, die von der Behörde und der Brockensammlung gemeinfam durchgeführt werden, verdienen die stärkste Beachtung. Wer noch Arbeit und Brot hat, der denke an seinen Nebenmann! Mehr als je ist heute Solidarität nötig!

#### Wie wird das Wetter am Dienstag?



Rauh und unfreundlich

Frische und zeitweise boige Gudweft- bis Westwinde, meist bebedt. Dunft oder Nebel, Reigung zu leichten Rieberschlägen,

Solich der weste und mittelbeutschen Berge hielt das Frostwetter an. Die Abendiemzerainr wir minus 10 Grad Cessus und die von Hamburg mit plus I Grad kennzeichnet die Berschiedenartigkeit der Lustunssen. Der Justrom szeanifier Lufe mit relatio hofen Temperaturen halt ungehindert an.

#### Overn-Abend

Voireinminges Konzert im Gewerkschaftsbaus

Opernabende exfrenen sich besonderer Beliebsheit, namenklich bann, wenn auch Sanger ober Sangerinnen zur Mitwirkung herangezogen werden. In früheren Jahren ist bas mehrfach geichehen. Die Konzertbesucher begrüßen besannte Goliffen ber Opernbühne gern einmal auf dem Podium. Sie fühlen sich ihnen nabergernat, fühlen sich ihnen enger verbunden. Sind boch in

solchem Falle die Künstler aus der Welt des Scheins in die Wirklichkeit herabgestiegen. Ohne Rostum und Schminke, Binil stehen sie bor bem Sorer. Das ift für viele von eigen Reiz und hat bestimmenden Einfluß auf Besuch und Interesse

"Botans Abschied", ein für die Mehrzahl der Besucher ni übermäßig fesselndes Bruchstück aus Wagners "Walküre", hä durch die Mitwirkung eines Baritonisten erheblich gewonnen. wurde es als "Arrangement" geboten, und die Urteile über i Wert einer Darbietung in ber gewählten Form geben weit a Alber abgesehen davon bot der Albend eine Fülle gern

hörter Opernmusik. Die Glieberung ber Folge erwics sich sehr glücklich. Deutsche, italienische und französische Komponis kamen in den drei Teilen zu Worte. Jeder Teil wurde r einer Duverfüre eröffnet. Im erften Teil, ber mit Webers "Fr schütz"-Duvertüre schwungvoll eingeleifet wurde, spielte Ka Kundrat die Solovioline in dem Preislied aus Wagne "Die Meistersinger von Nürnberg". Er spielte sie mit schöne gepflegtem Ton und sicherte dem Werk die Wirkung, die ihm s den Zeiten August Wilhelmis treu geblieben ist, während za reiche andere, zum Teil ebenfalls geschickte und stilgemäße T arbeitungen schon seit langem nicht mehr zum Erklingen gebrai werden. Man ist der Paraphrasen und Phantasien müde g worden im Ronzertsaal.

Rossinis Duvertüre zum "Barbier von Sevilla" gefällt no heute, wie sie schon unsern Großeltern gefiel. Der Wiederga folgte so starter Beifall wie ber "Aiba"-Phantasie, in ber b Trompete mit größerem Recht zur Geltung gelangt als in be wortreichen Abschied best unfreien Gottes Wotan.

wortreichen Abschied des unsreien wottes woran.

Der französische Teil — die "Mignon"-Ouvertüre war ih vorangestellt — enthielt die früher oft gespielte Berceuse au "Jocelin" von Benjamin Godard. Em il Corbach war de effektvollen Stück ein hervorragender Anwalt. Die Leitung die Opernabends war Kapellmeister Ludwig Leschetizkh übe tragen.

H. D.

#### Frauen werben für den Sozialismus

Moisling

Der alljährlich wiederkehrende Werbeabend der Moi linger Frauengruppe, der am Connabend mit eine geschickt zwammengestellten Programm vor die Oeffentlichke trat, war nicht nur durch die sehr gute Beteiligung, sondern aus durch seine Zugkraft in besonderem Maße geeignet, der Frauer bewegung am Orte verstärkten Antrieb zu geben. Jündende, zu kunttealäubige Ermittellenbige kunftsgläubige Rampflieder, wie der Schönlank-Bachsch, Fahnenschwur" und das Schulz-Flemmingsche "Ein tracht und Liebe", von den Arbeiterfängern vorgetrager eröffneten die Festfolge. Ernfte, den Willen au sogialistifche Sandeln wedende Worte fand die Genoffin Sanna Stoltes Samburg in ihrer reichen Beifall erntenden Uniprache Gu den denkenden, politisch geschulten Arbeiter sei ber Anfturm be Extremen von links und rechts mit ihrer die Bernunft ausschal tenden Phraseologie der überzeugende Beweis für die Richtigkei unseres Weges. Aus dem Druck der Not, der Unzufriedenhei des Volkes und dem Sehnen nach Gerechtigkeit müsse die Energi zur Umwandlung dieses Systems gewonnen werden. Die Boraus seinng sei die Einheit der sozialistischen Bewegung, der wir nu durch Erziehung zu verantwortungsbewußter Tat näher kommel könnten, weil nur der die neue Zeit erkämpsen würde, der ge kernt hätte, die heutige zu messtern. Es gelte, das Erbe unsere Vorkämpser Karl Marx und Lassalle zu bewahren, das Wer eines Bebel und Eisner und der vielen anderen Führer in ein bessere Zufunft fortzusetzen. Dafür die Frauen aufzurufen, se angesichts der Macht der Frauen im demokratischen Staat und in Kreis der Ihren ein zwingendes Gebot. Das gemeinsam ge jungene "Auf Sozialisten, schlieft die Reihen!" war ein würdiger Abschluß des ersten Teils.

Es folgten beitere Darbietungen des gemischten Chors ber Arbeiterfanger unter der bewährten Stab führung des Gen. Hermann. Dabei erzielten die unsterblichen Walzerweisen von Joh. Strauß "Rosen aus dem Suden" und "An der schönen, blauen Donau", begleitet von einem Salonorchester, den größten Applaus. Bervorgehoben gu werden verdient noch die Aufführung des "Pade fel" durch die Spielgruppe. Die Tendenz und der Humor verhalfen dem Stud gleichermaßen zu einem Erfolg, wie ihn die Gruppe noch nicht eingeheimst haben dürfte. Mit dem üblichen Tanztränz chen, das allerdings unter der Ueberfüllung litt, fand der

Abend sein Ende.

## DER FILM DER WOCHE

#### Evanien

Nordische Gesellschaft in der Stadshalle

Sahlreich waren die Besucher, die fich am Conntag vormittag in der Borfiellung der Rordischen Gesellschaft von der leuchienden Conne Spaniens bescheinen laffen wollten. Das heißt im Film, denn nur wenigen ift es vergonnt, die Schonheiten und — Ewattenseiten der Pyrenaenhalbinfel mit ihren genügsamen Bewohnern versonlich kennen zu lernen. So erfreulich solche Kuliucsiline find, so muß man doch immer wieder feststellen, daß sie zumeist durch die Brille des gutbürgerlichen Reiseprofessors gesehen find. Bon ben fozialen Berhalfniffen in bem so driftlich jein wellenden Spanien, dem europäischen Land mit ben meiffen Analphabeten und ben grauenhaften Juftanden in den Bergwerksdifteilten, berichtete der Film leider nichts. Natürlich fah man auch primitive Höhlenwohnungen und, als Gegenfint gu den prumbollen Patrigierpalaften, einige Proletarierhofe; denn wo man auf soviel Elend stößt, kann man doch nicht blind on den Hutten der Armen vorübergeben. Andererseits bot der Film des Guten fast zwiel. Er zeigte, wohlgeordnet nach Provingen, in bunter Folge die berühmteften Bauten, römische Tequadutie, Echloner, Festungen und Kashedralen, die vergangene Geschlechter errichseten, zu einer Zeit als hristliche und maurische Könige um den Besitz Spaniens könnysten. Die Aufnahmen aus Toledo, Sevilla und Granada, oft marchenhafte morcenlandische Stimmungen auslovend, waren feilweise von meisterhafter Vollendung. Die Reise ging vom Baskenland im Rorden über die unwirtlichen Hochkänder mit den hervischen Bergnoaffren, durch die fenchtbaren Ebenen Andelusiens im Caben mit feinen Mibenwalbern und Palmengarten, wieber hinauf en der Mittelmeerfuste bis nach der Sandelsstadt Barcelona. dem Handurg Spaniens. Man fab bas geschäftige Treiben in der Reidenzwächt Madrid, wo König Mons feinen wadeligen Them weben wieder befestigt bat, warf einen Blick in die Beltentifellung in Cevilla, begleitete ben Grenger auf fteilem Dfab und schenke wieder dem Spiel und Tanz von Gevillas Schönen zu. Jum Schluß ging's dann in die Arena Barcelonas, wo man ein Chergefecht, jenes von füdlandicher Begeisterung getragene, bentiefiche und bech int feiner Gesaurimirtung graufig-schone Schamptel miterlebte. Die mufflebifche Begleifung batte ben Silvern eines mehr angehaft werben maffen.

#### Der Schuf im Zoustmateiter

Clebthellen-Eichelpiele

Sin neigine Ler Ginfall ift diese Kriminalaffice: Ran erlebt eine Emerjuchteszene providen einer bubichen blonden Fran Refrengimmer geschieben bat, um fie gu venbergen. Die Berfobte an angerognom, bertacht verzebringen gieht einen Revolver tie Spennung freigt - ein Soule fallt, gellenber Auffchrei! -

Stille. Plötslich erkönt die scharfe Stimme des Regisseurs: "Halt!" — Das Ganze war nur Theater, Tonfilmaufnahme. Oder doch nicht, denn die Frau in der Kulisse ist wirklich tot! Kriminalpolizei wird herbeigerufen. Das Berhör führ zu keinem Ergebnis, jeder wird verdächtigt. Die große Frage: Wer ist der Mörder? — Doch wer es ist, wird nicht verraten, die Antwort gibt Ihnen ein furger Conftreifen, ben ber findige Kriminalkommissar vor der Bernichtung bewahrte. — Dieser Sonfilm wird sicher sein Dubliftum finden, er ift lebendig und spannend, die Sprache gut verständlich. Lleberdies gewährt er einen Einblick in den großen Apparat, der für eine Sonfilmauf-nahme notwendig ist. — Das Programm bringt außer der Bochenschau zwei unterhaltende Stücke und einen Kulturfilm von javanischen Tempelbauten, ben Zeugen einer großen Vergangenheit der Insel Java, als die Malaien noch dem großen Buddha

#### Delta

Bat und Patachon: 1000 Borte Dentich

Wo alles tont, tonnen die beiden putigen Danen allein nicht schweigen, und so bekamen wir sie diesmal nicht nur zu seben, sondern auch zu hören. In Abenteuern so mannigsaltig und merkwürdig, wie sie nur diese beiden mit wahrem Humor ju erfüllen versteben, und an benen auch ber ärgfte Griesgram feine Freude hat. Soll man das alles ergählen: wie sie auf einem unmöglichen Gefährt auf dem Internationalen Land-freicherkongreß eintreffen, zu Unterhändlern mit der Regierung gewählt werden und dann beim Studium der deutschen Sprache die unglaublichten Situationen meistern? Immer mit dem Lehr-buch "1000 Worte Deutsch" in der Hand? Das soll sich ansehen und anhören, mer eine frohe Stunde erleben will; er wird feine Fremde haben an dem "Leuchtturm" mit dem hängeschnurrbat: wie an seinem "Beimagen", dem ewig angftlich blingelnden. Ob nun beide bei der alten Dame und ihrem Papagei Unterricht nebmen, ob fie auf dem Fugballplat unliebsam auffallen oder im Friseurgeschäft Unbeil stiften — immer find fie dieselben Spate macher, deren Selbeniaien das Publifum froblich begeistern And ohne daß die beiden viel ergablen. Das überlassen sie einer gangen Reihe trefflicher benticher Mitfpieler, von benen nament lich Abele Candrod als Sprachlehrerin und spätere Sportbericht erstatterin des "Grönlander Leobachters" ihren "Mann" steht. "1000 Borte Deuff ift der lette Film der beiben Danen moge er nicht ihr legter fein, auch wenn fie wieder ftumm werden offten!

Im Beiprogramm rollt eine tolle Sache ab: "Die Kameradicaftshocheit". Da fieht man ein Liebespaar allen Gewalten jum Trot fich erhalten und endlich feinen Willen durchfeben. Trok Antomalhenr und sonftigen Unbeile. Reben ber Wochen schan bilden einige intereffante Aleinigkeiten den übrigen Inhalt

des auf Frodfinn gestimmten Programms.

## Rund um den Erdball

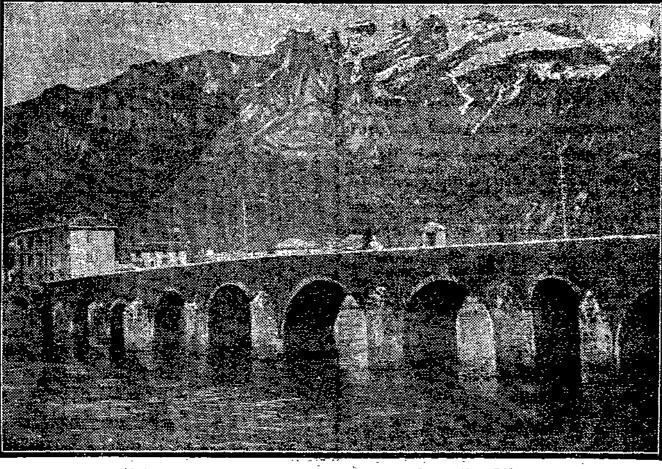
## Bergsturzkafastrophen in aller Welf

#### 170 Streckenarbeiter verschültet — Tunnel bricht zusammen

Auf der Station Suigra im Staate Ecuador wurden durch einen Bergsturz 170 Streckenarbeiter, die die durch einen Bergsturz bedeckte Bahustrecke freilegten, verschüttet. Der erste Bergsturz war am 9. Januar, abends um 10 Ahr erfolgt, und die Hilfsmannschaft war sosort zur Freilegung der Bahusgeleise entsandt worden. Wegen schwerer Regenfülle konnte die Freilegung der Strecke sedoch erst bei Morgengrauen beginnen. Mis die Mannschaft gegen 5 Ahr morgens emsig arbeitete, begannen vom Bergabhang Geröll und Erdmassen heradzurollen. Benige Vinnten später erfolgte plöglich unt er laufem Getöse der große Bergsturz, der die 170-Arbeiter verschüttete, ehe an Rettung zu denken war.

Huigra hat etwa 500 Einwohner und ist eine kleine Eisenbahnstation, wo die Züge gewöhnlich längere Zeit halten, um den Passagieren Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten zu geben. Zu der Ratastrophe von Huigra im Staate Ecuador wird noch gemeldet: Es besteht wenig Soffnung, die Streckenarbeiter zu retten. Man vermutet, die Bergstürze seien die Folge der mehrtägigen Wolkenbrüche, die den Ort Huigra schwer gesährdeten. Durch den zweiten Bergsturz, der die 170 Bahnarbeiter das Leben kostete, wurden die Bahngeleise 1½ Kilometer weit mit Geröll, Bäumen und Schlamm verschüttet.

Nape ver Elvermore, etwa 80 Kilometer öftlich von San Franzisko, in Kalifornien sind bei dem Bau eines Tunnels durch einen Erdrussch 20 Arbeiter verschüttet worden. Der Tunnel sollte in 700 Meter Tiefe angelegt werden. Die Hilfsarbeiten sind im Gange, jedoch besteht wenig Hossinung auf Rettung der Verschütteten.



Felsen stürzen in eine Stadt — vier Menschen tot

Das oberikalienische Industrieskädschen Leaco am Comer Sog-Ausläuser des Monte Resegone (im Hintergrund) seiner völlig zerkört — nach den bisherigen No

bon einem schweren Felssturz heimgesucht, ber von einem nahm. Mehrere Gebaude wurden von der Steinlawine vier Menschenleben zu beklagen.

#### Ermordung eines Fünfjährigen

In Peix (Spreewald) ist der fünfjährige Sorst Kularich im Sause seiner Großmutter, bei der er wohnte, vergistet worden; das Kind ist bereits gestorben. Bei einer Saussuchung fanden von Berlin entsandte Kriminalbeamte noch Arsenreste vor. Die Großmutter und der gleichfalls bei ihr wohnende Onkel des Kindes wurden wegen Mordverdachts verhastet. Bermutlich handelt es sich um einen Racheakt.



Grammophonplatten im Automaten

Im Vorraum eines Londoner Kinotheafers ist ein Automat aufgestellt, aus dem man nach Einwurf eines Geldstückes Grammo-phonplatten erhält, die Schlager aus dem gerade im Theater gespielten Tonsilm wiedergeben. Die Platten sind unzerdrechlich, biegbar, unverbrennbar und siedenmal leichter als gewöhnliche Grammophonplatten.

#### Zestament im Zonfilm

Der Sote lieft feine legten Bliniche por

Ein englischer Fabrikant, ber seine Verwandten zwar genau au kennen, aber von ihrer Moral nicht übermäßig viel zu halten scheint, hat sich in einer Gzene vertonfilmen lassen, die nach seinem Tobe und nach seiner Einäscherung besagten Berwandten vorgeführt werden foll. Der heute noch vergnügt Lebende, aber boch wohl in absehbarer Zeit seinen Sob Erwartende hat auf bem für diese Zwecke heute noch ungewöhnlichen Wege sein Testament auf ben Filmstreifen gebannt. Bebor er den Trauernden ein lettes Lebewohl wünscht, verlieft er fein Teftament und schlieft bann mit den Worten: "And nun, meine Teuren, will ich Euch nicht länger langweilen. Diejenigen von Cuch, die entfauscht find, werden natürlich schon beschlossen haben, dieses merkwürdige Testament rechtlich anzufechten. Um Euch aber unangenehme Prozesse zu ersparen, wird jest mein Rechtsanwalt ein im Sinne gleiches Testament zur Borlesung bringen, und biefes Testament ift, wie Ihr sehen werdet, auf die korrekte und geseslich vorgeschriebene Weise ausgefertigt, bezeugt und beglaubigt."



"Goldmacher" Zaufend

In den nächsten Tagen beginnt in München der Riesenprozeß gegen den 46jährigen "Goldmacher" Tausend, der unter der Vorgabe, mit Hilfe gewisser chemischer Kenntnisse Gold in jeder beliebigen Menge herstellen zu können, zahlreiche Personen um Sunderttausende geschädigt hat.

#### Diebe bei Ginftein

In dem dicht bei Berlin gelegenen Landhaus Professor Einssteins ist eingebrochen worden. Was gestohlen wurde, bedarf noch der Ermittlung. Einstein selbst weilt zurzeit in Amerika.

#### Selbstmord eines Berliner Bankiers

Berlin, 12. Januar (Radio)

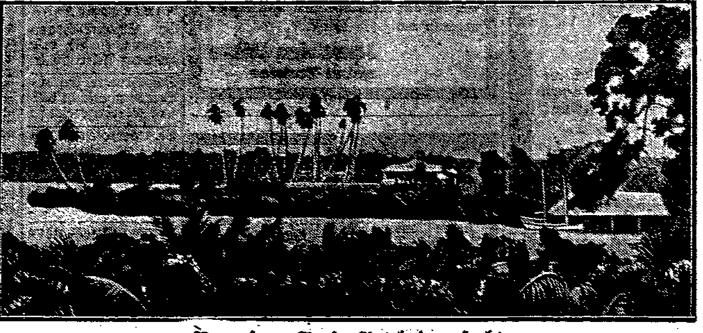
Der Berliner Bankier Erich Goldschmidt, der bis vor vierzehn Tagen Mikinhaber des Berliner Bankinstituts Joseph Goldsschmidt & Cie. war, hat in der Nacht zum Sonntag Selbstmord durch Erschießen verübt. Goldschmidt, der fünf Kinder hinterläßt, schied aus finanziellen Sorgen aus dem Leben. Sein Sod hat in Berliner wirtschaftlichen Kreisen großes Aufsehen erregt. — Offiziell wird behauptet, daß nicht materielle Gründe den Anlag zum Freitod gaben.

#### Reichswehrsoldat erschießt seine Fran

Nach einem heftigen Streit erschof der Gefreite Nemun aus Königsberg seine in Altschriftburg (Kreis Mohrungen) lebende Chegattin. Das Chepaar lebt seit einem halben Jahr in Scheidung. Nemun war auf Urlaub nach Altschristburg gessahren, um sich mit seiner Frau auszusprechen. Nach erfolgter Tat richtete er die Wasse gegen sich selbst, tras in die Schläse und mußte in hossnungslosem Zustand ins Krankenhaus geschässt werden.

#### Lautsprecher ichutt Ginbrecher

Gestern nacht erbrachen Räuber die Fenster der Geschäftse stelle der Sparkasse zu Ostendorf bei Kassel. Sie öffneten den Schreibtisch mit gesundenen Schlüsseln, sowie den Tresor und raubten einige tausend Mark und mehrere Sparkassenbücher. Während die Einbrecher in dem Geschäftszimmer arbeiteten, bestand sich der Direktor der Sparkasse mit seiner Familie und Nachbarn in einem unmittelbar nach dem Kassenraum gelegenen Zimmer und hörten Radio vermittels Lautsprecher. Insolge der Radioübertragung konnten die Räuber ihren Diebstahl aussisihren, ohne gestört zu werden.



Bon einer Speinsflut heimgesucht

wurde, wie bereits gemeldet, die Rordfisse von Reuginea. Die Flut erreichte bei einer Breite von 60 Kilometer eine Höhe. von zehn Meter und ging über 300 Meter weit in das Land. Unter den verwüsteten Gebieten besindet sich auch der Hafen von Madang, das stückere deutsche Friedriche Wilhelmshafen.

## Gegen rote Hände: Creme Leodor

Die kühlende und hellende Wirkung der schneelg-weißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Hauf leistet die Creme bei dem so lästigen Judreiz der Hauf sowie als Puderunterlage vorzügliche Dienste. Tube 60 Pf. und 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pf. In allen Chlorodout-Verkaufsstellen erhältlich.



#### Bartei-Rachrichten

Sozialdemokratische Partei Lübeck Sefretariat Johannisftrafe 48 piz. . Telephon 22463

Sprechftunden: 11-13 Uhr und 16-18 Uhr Sonnabends nachmittags geichloffen Um Dienstag, dem 13. Januar, 20,45 Uhr, spricht Genosic Dr. Abams, Hamburg, im Gewerkschaftshaus über "Fas milie und Kinderfreunde". Wir empfehlen den Bejuch dieser Beranstaltung der Kinderfreunde.-

A. S. Q. Unfere Mitglieder find ju dem Bortrag des Genoffen Dr. Adams am Dienstag, dem 13. Januar, 8,45 Uhr, im Gewertschaftshaus eingeladen.

1., 2., 3. und 4. Distrift. Junge Parfeigenoffen treffen sich Mitt-woch, den 14. Januar, 20 Uhr, in Simmer 1 des Gewerkschaftshauses.

5. Distrikt. Alle jungen Parteigenossen kommen am Mittwoch, bem 14. Januar, abends 8 Uhr, bei Benning, Augustenstr. 30, ju einer wichtigen Besprechung zusammen.

& und 9. Diftrift. Junge Genoffen und Genoffinnen treffen fich Dienstag, den 13. Januar, 20 Uhr, im Bahnhofstrug, Schühenstraße.

19. Diftrift (Rudnis). Mittwoch, den 14. Januar, 20 Ilhr, bei Diedelmann Jahresversammlung. 1. Bortrag bes Genossen Waterstrat. 2. Bericht und Neuwahlen. 3. Verschiedenes.

20. Distrikt (Schlutup). Mittwoch, den 14. Januar, 20 Uhr, bei Caborowski Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung. 21. Distrik (Siems). Mittwoch, den 14. Januar, 20 Uhr, im Lokal "Herrenbrücke" Jahresversammlung, 1. Vortrag des Gen. Weiß. 2. Bericht. 3. Wahlen, auch für die Frauengruppe. 4. Verschiedens. Erscheinen Psilicht!

#### Sexuldemetratische Aranen

Borstandssistung am Mittwoch, bem 14. Januar, vorm 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Difriftsführerinnen um 11 Abr.



#### Sozialistische Arbeiter-Augend

Baret Saus der Jugend, Donkfrichhof. Burageit: Montings und Dennerstags 1814-1914 Ufr

Sozialikische Schulergemeinschaft. Diensing den 13. Januar non U5-5 Sprech-ftunde 5-7 Austrag. Alle uniseln unbedingt vollzählig und pünklich er-scheinen. Die Vertrauensleute haben zu benachrichtigen . Cruppe Roja Lucemburg. Mitwach Gruppenabend. Erscheinen aller Mitglieder ift Pflicht. Bicheige Gruppenaugelegenheiten

#### Arbeitsgemeinichaft sonalistischer Kinderfreunde

der alle Galles. Auskellung im Gemerfichefishens, geoffnet Diensing ab 4 Mbr madin. Greier Gintritt - Grinnert Enre Gliern an ben

ing ed 4 Uhr unden. Freier Sintritt — Erinnert Eure Eliern an den Beschaf der Jahresversausung am Diensing. 12. Jahren, 715 Uhr abends im Geweilschiebens. Riigliedsbührer mitdringen.
Spiellente. Im Deutersing, dem 15. Jahren, ab 6 Uhr nachu. Ueben im Ger weilschiebens. Juhrmente sowie Artendührer find mitzabringen.
Grupe Kene Menschen. Diensung geher wir zur Anskellung. Wir tressen uns im hors der Jugend I von 4 Uhr. Sein pfinisstisch.
Grupe Jubent. Monieg 31/4 Uhr heimebend. Diensing nachmittag 4 Uhr beimes zur ans beim Gewerflichsichens zur Anskellung. Hünklich sein!
Kiel in de Weit. Diensing undweitig 4 Uhr haus der Jugend. Wir gehen geschlichen und unsierer Auskellung im Gewerflichsichens.
Freide — Frahen Scheffen, Wir tressen und Diensing um 5 Uhr bei der Kolern, Wir gehen zu Auskellung Keleine, Witt gehen gen Ausftellung



#### Ausschuß für Arbeiterwehlsahrt

Gelderiskelle: Johanniskung ex

Bir weisen unsere Mitarbeiter auf den am Dienstag, bem 13. Icouat, im Gewerkschrissaus fatifindenden Vortrag des Genoffen Dr. Wans-Hamburg hin und ersuchen um Teilnahme. Teginn 20,45 Uhr.



#### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Tourist Selected for the Author 2589 . Tourist Similar and Selectings one 15-19 like



11 The his martine in a services.

L. A. Course, in James, charles 7.30 Big Marienjegle, Marienjegle.

1. 120 2. Ann. Inches

#### Semerfichalliche Miteliangen

Andrie Jogendelliere Ritims of elech Helperkannlung im Geweil-lichten Tegensteung: Ingerd und Andriebennen. Anferent: Hens Tärendanglich Keiner der diese Berkannlung verkannen. Beginn

#### areies augendiertes

Miland, U. Jesser, checks & The Bechanding in Concelhalthius. Alles und chaires. Barray des Reloyer Ahrendaks.

#### Deutscher Arbeiter-Sängerbund

San Schleswig-Solftein - Begirt IV, Borort Lubed

Borfigenber Emil Rose, Jacobstraße 1; Sassierer Will. Grewsmilh'. Lubwigftraße 40

Arbeiter-Gesangverein Sinigseit Schlitup. Um Donnersiag, 15. Januar nach ber Gesangstunde Bersammlung. Erscheinen aller Miglieber, auch ber ber Gefangftunde Berjammlung. paffiven, ift bringend erforberlich.

#### Kinweise auf Beriammlungen, Theater usw.

Stadtiheater. Auf die em Dienstag zum letzten Male stattsindende Aufsührung der Komödie "... Baier sein dagegen sehr!" wird besonders hingewiesen. Am Mittwoch sindet eine Wiederholung des von Presse und Publitum mit Begeisterung ausgenommenen Schauspiels "Der Mann, den sein Gewissen trieb" von Maurice Rosand in der bekannten Besetzung statt.

#### Arbeiter-Sport

Urbeiter-Angel-Sportverein Trave. Mittwoch, ben 14. Januar, abends 8 Uhr Migliederversammlung bei Jalas, Dantwartsgrube. Die Genoffen werben gebeten, ihre Frauen mitgubringen zweds eventueller Grundung einer

Frauengruppe. Arbeiterachletenbund Deutschlands, Sig Magdeburg, 9. Kreis 4. Bezirl Sports verein Jansa v. 1888 Lübed. Am Freiting, dem 9. Januar hatte die Schülers abteilung obigen Bereins ihren ersten Hallenwettstreit im Heben und Ringen in der Burgicul-Turnhalle. Mit wieviel Freude die fleinen Sportler bei der Sache waren, zeigt folgendes Refuliat: Hermann Berendt, 13 Jahre, in allen Uebungen (heben und Ringen) 1. Preis; Werner Deutschmann, 14 Jahre, in allen Uebungen 2. Preis. In der leichteren Gewichtstlasse unter 60 Pfund Ernst Grambo, 11 Jahre 1. Preis Den kleinen Sport-genoffen ein fraftiges Frei heil! Aufnahme neuer Schüler bzw. Mitglieder Dienstags und Freilags an den Uebungsabenden von 1814—20 Uhr.

Tennis-Not, Abteilung bes Arbeiter-Turn- und Sportvereins Lubed e. B. Unfer Tifch-Tennis-Turnier beginnt am Donnerstag, bem 14. Januar. Teilnehmer tonnen fich noch melben in ber Turngalle.

Arbeiter-Inra- und Sportbund 5. Kreis 3. Bezirt. Wasselportsparte. Licht-bildervoritag am Sonnabend, dem 17. Januar, abends 8 Uhr für Erwachsene und Sonntag, dem 18. Januar, nachm. 3 Uhr für Kinder im Bootshaus am Fintenderg. Alle Arbeitersportler und Freunde unserer Bewegung sind berglichft eingelaben,

Fußballparte. Technischer Ausschuß. Wir verweisen hierdurch nochmals auf die katt indenden Hallentrainingstunden: jeden Dienstag Jugendgemeinschaft in der Turnhalle der Handelslehrangalt; jeden Miltwoch Arbeitsgemeinschaft in der Turnhalle der Brodesschule. Bereine Schwartau. Moisling und Seereg, mo bleibt eure Anwesenheit?

Freier Baffersportverein. In bem am Sannabend, bem 17. Januar, abends 8 Uhr für Ermachiene und Sonntag, dem 18., nachm. 3 Uhr für Rinder im Sootshaus am Finkenberg patifindenden Lichibildervortrag "Die Notwendigs feit des Schwimmspories" muß alles erscheinen. — Am Freitag, dem 16. Januar sindet abends 8 Uhr unsere Generalversammlung im Arbeiterfportheim Sundeftrage frait.

Freie Befferfahrer Lubed. Borfandsfigung am Mitimoch, dem 14. Januar,

Arbeiter-Rade und Rroftfahrer-Bund Goliburitut, Ortegenppe Lubed, Achtung, Mitglieder! Am Mittwoch, dem 14. Januar findet unsere Generalversamme lung im Gewerschaftischars hatt. Ansang 8 Uhr. Bo:pandssitzung 6 Uhr daselbst. Bollzähliges Erscheinen ist Pflicht eines jeden Mitgliedes.

Arbeiter-Turus und Sporiverein Studelsdorf u. Umg. Zusammenkunft aller alteren Genoffen sweds Gründung einer Alf-Manner-Riege am Dienstag, dem 13 Januar, abends 71/2 Uhr im Bereinslofal. Zahlreiches Erscheinen

AIS. Kadais. Rene Anschriften. Borfibender: G. Larcher, Lübed-Dummersborf, Landuraße 101; Kassierer: Joh. Timpen, Lübed-Andnitz, Josephitraße 4; Lechn Obmann: A. Rudriem, Lübed-Herrenwyt, Silberfiraße 3; Fußballhrielleiter: E. Larcher, Lübed-Dummersdo-f, Landstraße 101; Handballpiel-leiter: Fr. Rienert, Lübed-Herrenwyf. Eifenstraße 42; Bereinslofal: Stadt Lübed, Inh. S. Jaase, Telephon Ar. 34212.

#### Schiffsnachrichten

Angelommene Schiffe 10. Januar

Di. D. Rochkep, Ropt. Witt, von St. Olofsholm, 2 Ig. — Dt. M. Alma, Ropt, Schlöpke, von Neufindt, 2 Sth. — Schw. M. Aina, Rapt. Johansson, non Goidenburg, I Tg. – Norm N. Sweglotten Kapt. Pettersjon, von Neu-fadt, L.S.d. – Dt. R. Anne, Kapt. Robeler, von Malmö, 1 Tg. – Dt. D. Orek, Rapt. Bader, von Rotterbam, 21/2 Ig.

Shin D Lebed, Rapi Carlsfon, non Kopenhagen W Sid. — Di. D. Tilfii Rapt Budingen, non Königsberg, 2 Ig. — Di. D. Juno, Kapt Pempeit, non Flensberg, 1 Ig. — Di. D. Walter Reichel, Rapt Knoll, von Kopen-hagen, 16 Sid.

16. Januar

Di M. Abalbert Heineste, Kant, Behrmann, nach Raeftved, Kols. — Dt. N. M. Adalbert Herneke, Kant. Bedringun, wam Naeirbed, Kots. — Di. Andares, Sapt. Harns, nuch Halmfied, Malzbraht. — Dt. D. Holfentor, Kapt. Laughtha. nach Oslo, Stüdgut. — Finn. D. Bore V, Kapt. He tersson, nach Abo, Stüdgut. — Shore D. Kissant. Kapt. Herdrisson, nach Gothenburg, Stüdgut. — Dt. D. Planet, Kapt. Heinrich, nach Stödholm, Stüdgut. — Schn. D. Rex. Kapt. Sensison, nach Stödholm: Stüdgut. — Dt. D. Nordftern, Kapt. Ragel. unch Oslarsham, Sindgut. — Finn. D. Patria, Kapt. Clepubbe, unch Heingfors, Stüdgut.

11. Januar Li D. August, Kapit Benyel, nach Königsberg, Stüdgut. — Dän M.
Tryns, Kapit Kad. nach Hedersiehen, Kols. — Dit D. Hürgermeister Lafrenz, Kapit Hammer, wach Orich a. H. Stüdgut. — Di M. Stina Kapit Behrenz, und Odense, Raheisen. — Di D. Floshilde Kapit Marquardt, nach Danzig, Kols. — Di M. Iiwa, Kapit Schlöpte, nach Kenkudt, Stüdgut. — Di. D. Kaillund, Kapit Isomsen, nach Aalbarg, beer.

#### Kanalichiffahrt

Eingehenbe Gdiffe

Rr. 2583, Siebert, Afen, 800 To. Brifeits von Riefa. - Nr. 758, Libb Ar. 2583, Siebert, Afen, 800 To. Briteits von Kiela. — Ar. 758, Lüh. Lauenburg, 103 To. Buchweisen, von Hamburg.
Motorfahn Zollhafen, 97 To. Stüdgut. — Ar. 918, Stallbaum, Lübed, len won Mölln. — Giterdampier Anni, 131 To. Stüdgut, von Magdeburg.
Ar. 9017, Rohe, Listeriörde, 581 To. Abbrände, von Döberig. — Ar. 1953, Schulze. Sachlenhaufen, 300 To. Abbrände, von Oranienburg. — Ar. 1953, Stallbaum: Lübed, leer von Hamburg. — Ar. 763, Chröber, Lauenburg, 158 To. Stüdgut, von Magdeburg. — Ar. 763, Schröber, Lauenburg, 115 To. Mehl, von Hamburg. — Motorfahn Anni, 71 To. Buchweizen, von Hamburg. — Motorfahn Karl-Heinrich, 200 To. Rots, von Hamburg.

Ausgehende Shiffe

Motorlahn Anni, 100 To. Weizen, nach Hamburg. — Motorlahn Fried, leer, nach Gilfter. — Motorfahn Werrn, 50 To. Kupfer, nach Hamburg.
Nr. 6173, Schmidt, Zerpenschleufe, 102 To. Kupfer, nach Hamburg.
Nr. 3906, Siegmann, Liebenwalde, 302 To. Kots, nach Hamburg.

#### Abasserstände der Eibe

			_	•				•	Magdeburg, 9. Januar.
Nimburg						. 0,	48	- 1	Roklan 2,77
Brandeis								ı	Barby
Meinit .								Ì	Magdeburg 2,14
Leitmerit					•	. 0,	,70		Langermünde 3.20
Aukia			•			. 1,	$05^{\circ}$	ľ	. Bittenberge 2,57
Dresden									Dömity
									Hohnitori 1,91
Wittenber	g.	٠	•	•		. 3,	,45	ì	

#### Geschäftliches

Geschäftsübernahme. Das Jahrhunderte alte gemütlich Lokal "Pferdestall", Johannisstraße 5, ift heute bon ben Wirtsleuten Rlasen übernommen. Klasen hatte fast 17 Jahre die Rlause, Städtischer Saalbau und baneben noch einige Jahr bie Stadthallen sowie die Travemunder Rennbahn-Wirtschaft.

#### Areuzworträtick



Waagerecht: 1. Gebirge in der Schweiz, 4. Fluß i Italien, 5. Pagageienart, 7. Zweigkanal, 9. ägyptischer Gott, 11. Komponist, 12. demischer Körper, 13. englischer Schauspiele, 16. ausgestorbener Riefenvogel, 18. Figur aus "Wallenstein"; 20. Naturerscheinung, 21. getrodnetes Gras, 23. englische Ber neinung, 23. Nahrungsmittel, 27. unbestimmter Artifel, 28. Proposition, 29. Fürwort, 30. Fluß in Sibirien, 31. Mädchenname,

32. französischer Artifel, 33. Kurort in Thüringen. Senkrecht: 1. Rennreiter, 2. Titel, 3. Flächenmaß, 4. Landschaftsgarten, 6. Wohlgeruch, 8. Tonstuse der italienischen Stala, 10. biblische Figur, 14. Teil des Baumes, 15. biblische Figur, 17. Fluß in Frankreich, 19. Unwahrheit, 22. biblisch Figur, 24. Himmelsrichtung, 26. Nebenfluß der Donau, 29. italienische Insel, 30. deutscher Fluß, 31. Getränk.

Berantwortlich für Politit und Boltswirtschaft: Dr Solmig, Für den gesamten übrigen Inhalt: Sermann Sauer Für den Anzeigenteil: D. Jandte – Wullenwever-Drudverlag 6 m 6 S. Samflich in Lübed

Die heutige Rummer umfaßt 10 Seiten

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Familien-Anzeigen \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Nach langen Leiden entschlief sesii uns. hebe Mutier, Schwieger-Großmeier mei Erzosenier

#### Marie Möller

zeh. Groth in 82 lebensjabre.

Trefrence a schoolich veraaft. Im Namen all Historbiebesco

Labora Haire 15. den 10. Januar 1951

Bestigning an Mirroda dea 14 James 12 Lbr. von der Kap. CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

#### Sezialdemokratische Partei

5. Distrikt

Course alien General Fr. Lindemann

Fine Servera Andrews

Berling an Misson den 14 Jan. F. Chr. Bergin Friedrich Der Verstand

Für die vieles Beweise bezeicher Teilwhere and wides Kraussendes being Bringage macer liches Establishers some wie allen Beielleiten, inderendere Heren Parker Breez, marren bereiteben Doch

Allen denen, die meiner lieben Fran auf ibrem letsten Gange das Geleit gegeben, dem Herm Haupipasior Johnsen für die wirklich herzlichen Abschiedswurte an die liebe Enischlafene, der sozialdemokratischen Partei, den Ladebeamien und Kollegen der L.B.E., sowie für alle Kranzspenden und Karten useren innigsien Dauk.

Joachim Dilse mebst Tockter

Nach kurzer

liebe Matter.

Krankbeit eut-Nach karzer. schlief heute im SCHOOL KINDS Heiligengeist-क्रियां ट्यांडर्किस Hospital unsere nemie meme Nebe guie Tock-Schwieger,Großter, wasere liebe e. Urgroffmeiter herzige Enkelin Marget Kech im 10. Lebens Tiefletrært सर्व औरस्टरमें के werenille. Elicabeth Lock and today s.fran yn inden

Libeck, d. 2 kg.

Berdene Mir wod d 14 jan

1 Line, Kapelle

Elw. Kranzand

a Gen Berini -

Ges. Handeste.

4951, espeien.

VOENEEL.

Angeste Sindi get. Stirringen in 5. Lebens EMEE. h teler Transc Die Kinder Left ingehörig. Libert, d.10 Jan. Beenligung am Domessäg d.15. Jan., 24. Uhr, Ka pelle Vorwerk.

Die Verlebung mit Fri Herta Reimers califice ich meinerseits für aufgehoben. Laufunig Eurora se Turkenbur MARTHAGE PART

#### Yermietungen \*\*\*\*\* Gr. freundl Zimmer

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

en vermieten 200 Fadenb. Allee 58 a. L \*\*\*\*\*\*

#### Verkāufe

Gr. Shrant-Grammophon, 35 PL bill Schwart Allee 115. fr.

Bak-Guarre, Eu. K = Bett Kinderstahl bill of Margaretenn 8,1

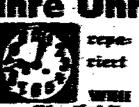
Gr. Petroieum-Ofen bill pot Stems, 302 Stemfer Landfir 73

2H. Gasherd, 8 M. at vert Alfite.23 III.

Loeme-Lantipredice perfonier. Dantmartsgrube 2, p.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

**Verschiedene** 



St. Beier 11 wijden Kahlmarff n Colitenfte gegenüber er Yandbank Ber Metrone

Sansfandsmäjde Breisangebate unter R 151 a d Em HELD-Mich & ma

#### Gute Schuhreparaturen Karl Obst

Am Brint It b Bujetiftftraße 14

**\***\*\*\*

#### Amticher Teil

Ueber bas Bermögen bes Banunternehmers Johannes Theodor Wilhelm Torfuhl, alleinigen Inhabers ber Firma B. Torfuhl in Lübeck, Fackenburger Allee 78, wird heute, am 10. Januar 1931, 10 Uhr 20 Minusen, das Konkursversahren er-öffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Niemann in Lübeck wird zum Konkursverwalter ernannt.

Termin zur Beschluffassung über bie Bahl eines anderen Berwalters, die Bepellung eines Gläubigeransschusses und die in § 132 der Konfursordnung bezeichneten Gegenstände findet am 6. Februar 1931, 12 Ahr, im Zimmer Rr. 9 statt. Konkursforderungen find bis zum 20. Februar 1931 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelben. Termin zur Prüfung der angemelbeien Forberungen findet am 13. Marz 1931, 10 Uhr, im Jimmer Nr. 9 statt.

Allen Personen, die zur Kontursmasse etwas fonlbig find, wird aufgegeben, nichts an ben Gemeinschnibner zu leiften. Bielmehr haben alle Zahlungen an den Kons kursverwalter zu erfolgen. Allen Persouen, die eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besit haben, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen. Auch wird ihnen die Berpflichtung anseilegt, von bem Befig ber Cache und von ben Forberungen, für bie fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Anfprinch nehmen, bem Konfursverwalter bis gem 6. Februar 1931 Anzeige zu machen. Allen Personen, welche die Aussonderung einer Sache aus der Kontursmaffe beanhernchen, wird aufgegeben, den Aus-fonderungsauspruch sofort beim Kontursverwalter anzumelben.

Lübed, 10. Januar 1931.

Die Intogeriche.

#### Nichtamtlicher Teil Veffentliche Beriteigerund

Am Mittwoch, dem 14. d. Mts. ab 9 Uhr vorm. sollen in der Versteigerungshalle bes Gerichtshauses nachstehend genannte Gegenstände versteigert werden:

große Partie Drogen aller Art, Dartie Soilettenartifel aller Art, wie Ropfwaschseife, Gesichtswasser, Saut-creme, Toiletteseisen, Parfüms, Haar-schmuck, Haarnetse, Frisierkämme, Haar-schmuck, Saarnetse, Frisierkämme, Haar-schmuck, Taarnetse, Frisierkämme, Haar-schmuck, Taarnetse, Frisierkamme, Kaar-schmuck, Taarnetse, Taarser, Taar-kopf, Brenneisenheizer, 1 Junker Gas-apparat, Korbsesser, 1 Junker Gas-apparat, Korbsesser, 1 Husker, Taar-tisch, 1 Flurgarderobe, Robeskühle, 1 Wäschekommode, 1 Tisch, 1 Frister-Einrichtung, bechehend aus: 4 Bertleibungemanben, 2 Bafcbeden, 2 Fri siertviletten, 3 Spiegel, 2 Föhnapparats, 4 Frisier- und 4 Warieftühle, 1 Laben tisch, 1 Warenschrank, 1 gr. Bücherschrank, 1 bunkeleich. Bücherschrank Aftenschränte, Schreibtische, Aktenständer, Aktenreole, Schatule, Schreibtische seldschränte, 1 Spiegel, Tische, Stühle, Chaiselongues, Bilder, 1 Sischuhr, 1 Sofa, 1 Grammophon mit Platten, 1 Laben tifch, eichene Sandftode, 2 Lautsprecher, 1 Rabio Drei-Röhren-Apparat (Mende), 1 Negannobe, 1 Affumulator, 1 Affu-Ladestation, versch. Radio-Apparate, 1 antiker Setretär, 1 Gewehrschrank, 46 Tennisschläger, 1 Kinderwagen, 1 Kindersportwagen, Haargarnfeppich, 1 elektrische Lampe, 1 Schneidernähmaschine, 1 Schmetterlings- und Käfersammlung, 1 Tischbecke, 6 filb. Teelöffel, 6 filb. Ehlöffel, 1 verstlb. Borlegelöffel, versch-

Schenerbürften, 1 Perlenbehang für Schaufenster, 1 Scheibenbüchse, 6 Bande "Die Runft für Alle", 500 Pfb. Bienen bonig, 2 Gad Juder, 1 Rollmagen, 1 Möbel-Anhängewagen, 1 gr. Bertauf wagen u. b. a. m.

Krystallsachen, versch. Gläser, Sand- u-

Batther,

Gerichtsvollzieher.

## Die Klader

## SPORT VOM SONNTAG

Handballfpiele

Maffersport Vorwerk 1 — Schwartan 1 0:0

Schwartau hatte Anwurf, bringt durch flottes Zusammenspiel den Ball vor Vorwerks Cor, doch deren Berteidigung flärte. Borwerks Läuferreihe versah ihren Sturm mit recht brauchbaren Borlagen. Die Sintermannschaft Schwartaus verstand sich nicht, konnte aber immer wieder die Angriffe zunichte machen. Schwartaus Sturm spielte äußerst unausmerksam und ließ sichere Torchancen aus. Trop des glatten Vodens war das Spiel schnell und reich an interessanten Momenten. Der Schwartauer Torwart war ber befte Mann auf bem Spielfelbe. Beibe Stürmerreihen betrieben leberkombination. Der Schiederichter konnte gefallen.

Libed 2 - Libed 3 1:0 (1:0)

Vor Halbzeit erzwang die 3. ein durchaus verteiltes Spiel, konnte sich aber gegen die gute Hintermannschaft L. 2 nicht durchsehen. Nach dem Wechsel machte sich die technische Lleberlegenheit Lübeck 2 bemerkbar, nur vereinzelt fam die 3. vor das For ber 2. Die 2. hatte aber kein Gluck mit ihrem Corwurf, auch leistete die Berteibigung ber 3. ftarken Widerstand. Das einzige Cor bes Tages fiel furz vor ber Paufe.

Wassersport Vorwerk 3 — Schwartau 3 0:3

3wei Spielerinnenmannschaften bes UTV. Lübeck scheuten bas Cauwetter nicht, auf bem Buniamshof lieferten sich beibe ein Ereffen, in dem der große Gifer das Ronnen übermog. 5:0 für die Besseren lautete das Ergebnis.



Um die Kreismeifterschaft

Eine bittere Pille mußte geftern unfer Bezirksmeister in Riel schlucken; 8 niedliche Dingerchen brachten bie Rieler fertig. Nur nicht nachlassen. Wer hatte benn nim eigentlich schuld?

Moisling 1 - FGB. 1 2:4 (1:1) Eden 6:6

Bei naftaltem Wetter und auf glattem, aufgeweichten Boben wurde dieser Freundschaftstampf ausgetragen. Ungefähr 200 Zuschauer umsäumten den Platz, als der Gen. Reinbender, BSB., den Ball freigab. Vorerst spielt Moisling leicht überlegen. Doch überraschend gehen die Gäste durch ihren Mittelffürmer, der eine Flanke aus der Luft verwandelte mit 1:0 in Führung. Allmählich machen sich bie FSV.er frei, können aber nicht verhindern, daß die Rothemden bei einem flotten Durchbruch durch ihren Linksaußen gleichziehen. 1:1. FSB. drängt und erzielt mehrere Ecken, die aber nichts einbringen. Auf und ab wogt ber Rampf, boch beide Parteien vermögen nichts Sahlbares zu erreichen. Salbzeit! Vom Anstoß weg ziehen die Grünweißen vors Tor der Gastgeber und schon heißt es wiederum durch den Mittelstürmer 2:1. Moislings Verteidigung und Läuferreihe müssen hart arbeiten, um die ungestümen Angriffe der Gäste abzuwehren, doch die FSB.er können durch ihren Linksaußen das Resultat auf 3:1 und unmittelbar darauf wieder durch denselben Spieler auf 4:1 stellen. Moisling besinnt fich jest. Aber ihre Angriffe scheitern schon vielfach bei ber Läuferreihe und ber ficher arbeitenden Verteidigung ber Grunweißen. Die Rotweißen erzielen mehrere Ecen, boch immer wieder ist ein rettendes Bein der Lübecker ba. Kurg vor Schluß muffen der Mittelläufer der Gäste und der Kalbrechte von Moislung das Spielfeld auf Gebeiß des Schiederichters verlaffen. Endlich, beinahe mit dem Schlußpfiff zusammen, stellt der Moislinger Mittelläufer das Endresultat von 4:2 im Anschluß an eine Ecfe her.

Kritik: Bei dem Platverein konnte ber Sturm heute nicht gefallen, nur der Linksaußen und ber Mittelstürmer warteten mit brauchbaren Leiftungen auf. Die Läuferreihe eifrig, doch ließ bas Abspiel zu munichen übrig. Der Mittelläufer ber beste. Berteidigung und Corwart wie immer gut. Die Holstentorer tonnten sich zuerst nicht recht finden, doch mit der Zeit Happte es famos. Der Sturm wies keinen Versager auf. In der Läuferreihe war ber rechte ber bessere. Beibe Berteibiger ffanden ihren Mann. Der rechte war allerdings seinem Partner in

punkto Stellungsspiel und Schlagsicherheit überlegen. Torwart erledigte seine Aufgabe mit viel Geschick. Entscheidungen des Schiedsrichters war man manchmal nicht gang einverstanden, doch gab er sich die größte Mühe seine Entschiedungen richtig zu fällen. Doch bitten wir das Moislinger Publikum, wenn schon einmal eine irrige Entscheidung des Unparteilschen gefallen ift, diesen nicht gleich durch lautes Larmen und Soben zu retlamieren. Der Bereinsleitung der Moislinger möchten wir ans Berz legen, sich bei kommenden Spielen nach geeigneten energischen Platordnern umzusehen.



Um die Kreismeisterschaft

Eine Flanke von rechts schnappt sich der Lübeder Schluß-

Dornbreite 1 — Travemünde 1 3:3

Trabemunde kann mit dem Wind im Ruden überraschend mit 2:0 in Führung gehen. Dornbreite drängt und ber Erfolg ist ein 2:1. Jedoch nicht lange und die Gaste können mit 3:1 in die Pause gehen. Nach Salbzeit ziehen die Travemunder ihre Mannen zurud, um das Ergebnis zu halten, bennoch können die Lübecker burch zwei weitere Core ben verdienten Ausgleich er-

Rudnig 1 - Meuftadt 1 3:1

Erwartungsgemäß konnten die Rudniter ihren Gaft mit obigem Resultat nach Sause schicken. Auch das Spiel der zweiten Garnituren endete mit einem

überlegenen Sieg ber Gaftgeber 6:1.

BSB. 2 — Biftoria 2 2:6 (1:2)

BGB., mit neuer Mannschaft, gab sich redlich Mühe, seinem Gegner harten Widerstand zu leiften. Auch gelang es ihm durch einen zugesprochenen Elsmeter in Führung zu geben. Doch der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Wit 2:1 für Viftoria werden die Seiten gewechselt. Dann tritt die größere Spielerfahrung der Biktorianer dutage und diese können durch vier weifere Vore den Sieg sicherstellen. BSB. war nur einmal mehr erfolgreich.

Viktoria 3 — Dornbreite 2 6:1

Beibe Mannschaften zeigten bis zur Paufe ein ausgeglichenes Spiel. Nach bem Wechsel wurden die Siedler in ihre eigene Spielhälfte jurudgebrängt und muffen fich dann obige Riederlage gefallen laffen. Straffenbahner 1 - FSV. 2 1:9!!

Die wieder einmal prächtig zusammenarbeitenden Grünweißen bereiteten ihrem Gastgeber eine empfindliche Niederlage.

Meitere Spiele:

FGI. 3 — UCI. 3 3:2. FGI. 4 — Schwartan 2 5:3.

FGV. Igd. — Moisling Jugend 2:2.

Viktoria 2 Igd. — Rückniß 2 Igd. Kückniß nicht angetreten. Viktoria Schüler — BSB. Schüler 3:0.

Moisling 2 — ASB. 2 0:4

USB. trat mit nur neun Spielern an. Die Marlier können bas Resultat noch vor der Haldzeit auf 4:0 schrauben und die-

ses Ergebnis dis zum Schlußpfiff erfolgreich behaupten. FC. Süd Kiel 1 — Vorwärts Lübeck 18:0 Der BSV. Lübeck absolvierte gestern vor zirka 1000 Zuschauern und sehr schlechten Witterungsverhältnissen sein erstes Kreisspiel in Riel. Mit 8:0 ging die Partie verloren. Riel war unferm Meister in allen Teilen des Kampfes überlegen. Borwärts hatte bei mehreren Angriffen Dech. Zweimal war ber Sorpfosten glicklicher Retter für Riel. Körperlich war ber Gastgeber ben Siesigen gegenüber fart im Borfeil, bier murbe bom Schiedsrichter viel überfeben. Er leitete bas Spiel fonst gur Bufriedenheit.

#### Arovina Lübed

Shwarian = Renfefeld. GPD. = Franengruppe. Am Montag, dem 12. Januar, abends 8 Uhr, wird im Gasthof Transvaal die Generalversammlung unseres Sparklubs "Frauenlod" abgehalten. Tagesordnung: 1. Anmeldung neuer Mitglieder. 2. Abrechnung von unserer Weihnachtsfeier. 3. Wahlen. 4 Betschiedenes. Montag nachmittag 4 Uhr Sizung des Vorstandes und des Festansschusses bei Genossin Else Paetau. Augustraße 46. Alle Sparklubmitglieder werden um ihr Erscheinen ersucht.

Schwartan-Renfeseld. Gine Rontrolle der arbeitslofen Befieher des Libeder Bollsboten findet am Freitag, dem 16, Jamar, von 6—7 Uhr abends im Gasthof Transvaal statt. Später werden feine Guticheine mehr ausgegeben.

Stocklisdorf. Bericht über Landesausschuß. litung. Am Dienstag, bem 13. Januar, abends 8 Uhr, findet die Parteiversammlung der SPD. statt. Der Genosse Karl Fick gibt Bericht von der legten Landesausschufsstung. Wir ersuchen um zahlreiches, pünktliches Erscheinen der Parteigenossen.

Simmendorf. Mitgliederversammlung am Mitte woch, 14. Januar, abends 8 Uhr, bei Brügmann, Klein-Cimmendorf. Lagesordnung wird in ber Bersammlung besanntgegeben. Besonders wichtiger Angelegenheiten wegen muß jeder erscheinen.

#### Aus dem Stadiparlament Eutin

B Eutin, 11. Januar

Der aus den Wahlen am 23. November hervorgegangene Stadtrat besteht aus 7 Nationaljozialisten, 5 Sozialdemofrater, 1 Stablbelmer und 2 Burgerlichen. Run trat er gu feiner erften Sigung gusammen. Dieje sollte um 6 Uhr abents beginnen. Schon um 5 Uhr ftanden die Buborer dicht gedrängt vor dem Rathaus und begehrten Einlaß. Rur ca. 100 Personen konnten zugefaffen werben. Biele mußten wieder umtefren. Die Rationalsozialisten waren wieder in Unisorm erschienen. Rach einigen einführenden Worten des Burgermeisters, der dem alten Stadtrat ein gutes Jeugnis ausstellte und hoffte, daß der neue trot der politischen Gegenfätze ebenso sachliche Arbeit leisten würde, schritt man zur Wahl des Borsthenden. Der Zeichenz lehrer Wolff (Nazi) wurde zum Borsitzenden, Dr. Saalse dt (Nazi) ju feinem Stellverireter gewählt. Bei ber Babl bes Stellvertreters zeigte fich fofort, bag ber Bertreter ber nationalen Rechten, ber Stahlhelmführer Butenfen, mit ben Ragis burch bid und bunn geht. Lei ber Wahl der Ratsherren gab es wieder eine große Ueberrasbung. Es fiellte fich beraus, daß ber neu gewählte Stadtratsvorfikende in der Aufregung vergeffen batte, feinen Stimmzeitel abzogeben. Obwohl die Wahl gültig war, beschlossen die Rationalswialisten mit Putenfen die Ungultigfeit und die Wahl mufte wiederholt werden. Es entfielen auf die Liste ber Rationaliezialiften 8 Stimmen, auf die Lifte ber Gogioldemofraten 4 Stimmen und !

#### An alle freigewerkschaftlichen Jugendgruppen!

Am Mittwoch, dem 14. Januar, abends 8 Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine

#### Voll-Versammlung aller Gruppen statt

Gen. Hans Ahrenholdt spricht über Jugend u. Reichsbanner

Alle Genossen müssen unbedingt zur Stelle sein

auf die bürgerliche Liste 3 Stimmen. Da die Wahl nach der Berhältniswahl zu erfolgen hat, sind als Ratsherren gewählt von den Nationalsozialisten Möding und Kahl, von den Bürgerlichen von der Often und von den Sozialdemokraten der Genoffe Hensel. Dadurch, daß ein Sozialdemokrat seine Stimme für die bürgerliche Liste abgab, wurde der alte Raksherr von der Osten wiedergewählt und blieb somit das Bündnis der Nazis mit Herrn Putensen ohne Ersolg. Der von den Nazis vorgeschlugene Rechtsanwalt Evers, den man schon sicher zu haben glaubte, wurde nicht gewählt. Alsdann schritz man zur Wahl der Kommissionen, die durchweg nur von Sozialdemos-fraten und Nationalsozialisten besetzt wurden. Die bürgerlichen Vertreter stimmten zunächst mit den Nationalsozialisten, doch entschied das Los zugunften der Sozialdemokraten. Als Dr. Saalfeldt sich nicht enthalten konnte, einige ungehobelte Be-merkungen zu machen und etwas von Characterschwäche murmelte, ging das Bündnis auseinander und bei den folgenden Abstimmungen wurden ein, oft auch zwei meife Zettel abgegeben,

#### Gefängnis für einen Sexualverbrecher

sch Schwerin, 12. Januar

Vor der Großen Strafkammer in Schwerin hatte sich der Melkermeister Ernft Abam aus Beitenborf wegen schweren Sittlichkeitsberbrechens zu verantworten. Der 34jährige Angeklagte wurde nach 10jähriger Che von seiner Frau geschieden und nahm bann die Witwe Josefine Jehalka aus Wismar mit ihren brei Töchtern als Wirtschafterin in sein Saus. Sier verging er fich an beren 13. und 9fahrigen Sochtern. Das Schöffengericht Wismar verurteilte Abam zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren. Auf Die Berufung bes Ungeklagten bob die Straftammer das angefochtene Urteil auf und erkannte auf eine Befängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten unter Unrechnung von 4 Monaten der Untersuchungs.

#### Elldampfer auf der Sibe gefunten

sch Boizenburg, 12. Januar

Am Sonnabend morgen gegen 7 Uhr tam es auf der Elbe zwischen Boizenburg und Lauenburg zu einem schweren Schiffsunglück. Der elbabwärts fahrende Eilbampfer "Elblagerhaus II" wurde von dem Motorschiff "Miapel" gerammt. Der Eisdampfer erhielt durch den Zusammenstoß ein so schweres Led, daß er in wenigen Minuten sank. Man schätzt den Schaden auf 200 000 Reichsmark. Es gelang der Besahung noch im lehten Augenblick sich von dem sinkenden Schiff zu retten. Das Motorschiff erlitt nur unerhebliche Beichädigungen.

#### Bier Gestrandete mit der Hosenbose gerettet

NN Samburg, 11. Januar

Das hamburger Motorschiff "Barbara" ist am Conntag morgen bei Arnager sublich von Rönne (Bornholm) im dichten Schneegestöber gestrandet. Der Rapitan, feine Braut und Die aus vier Mann bestebende Besatung konnten mit der Sosenboje gerettet werben. Ein Mann, ber über Bord gespült worden war, murbe von einem banischen Lotfen gerettet.

#### Aifchdampfer bei Belgo'and aufgelaufen

NN Curbaben, 11. Januar

Sonntag morgen traf in Curhaven die Meldung ein, daß ein Fischbampfer unbekannter Nationalität westlich von Belgoland aufgelaufen fei. Um 8 Uhr ging fofort ber Bergungedampfer "Bermes" zur Silfeleiftung in Gec. Eine spätere Meldung besagt, baf es fich bei dem gestrandeten Schiff um den hollandischen Fischdampfer "Plutus" handelt. Wie verlautet, konnte bie Besatung gerettet werden. Gie befindet sich auf Belgoland.

#### Nu lach mal 'n beten

In ber Redaktion bietet ein Mitarbeiter Wite an. "Wiffen Sie auch," fragt man ihn, "daß ber Berr, ber Ihre Wise bisber angenommen hat, gestorben ift?" - "Ob, oh! Das hab ich nicht gewollt!" . .

"Nanu, du trägst ja einen Trauerstor, ist denn jemand bei euch gestorben?" — "Das nicht, aber ich habe ein Loch am

"Na, lieber Freund, wie gehts Geschäft?" — "Danke, auf den Namen meiner Frau!"

"Du Katherin, wann ich sterb', dann heirat' unsern Knecht Martin; ber is brav un fleißig un halt bein Gach' gufamme." "Ich hab' aach schun dran gebenkt. Awwer sterb' nor erst emol, bann werd' fich fcun alles jum Guten füge!"

Bebem bas Seine. Eine füdbeutsche Zeitung veranfialtete ein Preisausschreiben und feste für die Löfungen Gebrauchegegenstände, Coiletteartifel, Bücher und Sportutensilien aus. Eine eventuelle Auszahlung in bar wurde ansbrudlich vermieben, ba es fich in ber Sauptfache um gestiftete Erzeugnisse ber einheimifce. Industrie handelte. Bier einige Ergebniffe:

Frau Glife R., Sebamme, Sinterbudelfingen - ein Metorrad.

Fraulein Martha B. (11 Jahre), Das Buch ber Che, Drachtausgabe. herr Clias U. v. R., Generalleutnant a. O. - eine Rab. maldine.





## Auf Brettern durch die Welt

Die Kunft des Sli-Laufens — Nicht mehr das Privileg der Reichen

Der Arbeitersport bat sich erft langfam alle ber Sportarten bemächtigt, die in den bürgerlichen Bereinen seit dem mächtigen Aufschwung, den die Sportbewegung genommen hat, getrieben wurden. Das fam in erster Linie baber, bag die Arbeitersportler

fich im Unfang auf die Gebiete beschränken mußten, die möglichft wenig Sportgerat beanspruchen, da der jozialistische Sportsmann meift mehr politische Gesinnung und sportliche Begeifterung mit in seinen Verein brachte ale Geld. Und ohne Geld läßt fich eine Sportbewegung eben nicht aufziehen.

Die opserfreudige Bereitschaft der Träger des Arbeitersports aber hat die Bewegung auf die Sohe gebracht, auf der fie beute fieht. Es gibt wenige Sportarien, deren fich der Arbeitersport nicht bemächtigt hätte. Ausgenommen find natürlich immer die



Gin ichwieriger Querfprung, der große lebung auf den Cliern erfordert

iporcliden Berätigungen, die mehr um des Lugus und der gesellicafiliden Berteile willen geirieben werden. Gie haben selbstperftanblich in ber Arbeitersportbewegung feinen Raum.

Go bei auch ber Slifport bei angeren Sportlern mehr und mehr Singang gesunden. Bei ihm ift auch hente noch einige Einichräntung notwendig. Richt jeber tann fich bie Anstüftung und Rieibung gulegen, Die für eigen iborigerechten Efilanfer notnendig in. Und nicht jeder bat das Glüd, in einer Gegend zu wehren, in der der Chijbert leicht auszunden ift.

Reute dieffte, Die Jab! ber Concesoubläufer die ber Schlittsondlaufer fast erreicht baben. Das Efflaufen flammt, wie schon bas "Eff., bes eigentlich Scheit ober Langholy bebeutet, aus Rormagan Dem läufe jung und alt im Binter Schneefant vie in Erremed eben ein jeder Schliffant länft. Das Elleufen fit dom fein Sport oder jedenfalls feine reine Sportangelegenden, Jendern eine Frage bes Berkehrs, der prak-

Bei uns in Deutschland gibt es nur wenige Gebiete, in benen das Stilaufen als Verkehrsmittel in größerem Umfange in Frage tommt. Bei uns ift Gfilaufen Sport. Der Stifport verfällt eigentlich in drei Unterarten: Der Lauf über ebenes Gelande, der Lanf in ben Bergen und ichlieflich ber Stifprung. 2m leichteften erlernt man naturgemäß bas Laufen auf ebenen Streden, cs beitebt aus einem rhythmischen Bormartsgleiten mit ben Schneeschuhen, bas gleichzeitig durch bas Stuten auf die Gtode in ber Vorwärtsbewegung erleichtert wird. Die ersten Schwierigkeiten tauchen im bergigen Gelande auf. Das Besteigen geschieht bei fleineren Sängen durch den jogenannten halben Grätschritt, wobei der Sti gehoben und spit einwärtsgeschoben wird. Ist der Sang fteiler, fo wendet man entweder den Grätenschritt ober den weniger ermudenden Treppenichritt an, ber ein jeitliches Befteigen bes Sanges barftellt. Den eigentlichen Reis bes Sfilaufes bilbet jedoch die Talfahrt, für die es allerdings schon einer ziemlichen Beherrschung der Technik des Skilaufes bedarf. Bei flachen Bangen lauft man um eine Bremswirfung zu erzielen, etwa in berfelben Urt wie ber Schlittschuhläufer, wobei bas feitliche Auswartsstoßen eine Bremswirkung ergibt. Auf steileren Sangen gibt es eine gange Ungahl von Bremsmöglichkeiten. Da ift gunachft das fogenannte Stockreiten, das Bremfen mit den Stocken, das viel Musteltraft und Geschicklichkeit erfordert. Dann gibt es die Stemmstellung, bei ber man einen Jug im rechten Winkel jum Abhang fiellt. Sie kann nur dann angewandt werden, wenn man quer jum Sang abfahrt. Wer gerade abwarts fahrt und bie Beschwindigkeit bremsen will, muß die Schneepflugstellung wählen, das heißt, er muß mit seinen Stiern einen Pflug bilben. Um schwierigsten, zugleich aber auch in bezug auf die Geschwindigkeit am wirkungsvollsten ist das Seitwärtsfahren, am reizvollsten das Abwartsfahren in großen serpentinartigen Bogen, das allerdings nur auf weiten Geländen ausgeführt werden kann. Telemarfprung und Christianniasprung geboren icon zu ben Rünften bes fortgeschrittenen Efilaufers.

Die Kunft des Springens von den Sprungschanzen ift nur eine Ungelegenheit ber guttrainierten, alle Musteln bes Körpers jorgiam beherrichenden Gtiläufer.

Der Stil des Stifprungs hat fich in ben legten Jahren unter bem Sinfluß ber gerodungmischen Kenntniffe, die wir beim Fliegen gesammelt haben, fart gewandelt. Heute springt man von der Sprungschanze mit weit nach vorn gelegtem Körper in jogenannter aerodynamischer Saltung und hat auf diese Beise Sprünge bis gu 72 Meter Lange erreicht.

Von den mitteidentschen Gebürgen, Die für den größten Teil Deutschlands leicht erreichbar find, ift ber Sar; mohl bas für den Bintersport meife erschloffene Gelande. Aber auch im Thuringer Balb finden wir ausgezeichnetes Stigelande, ebenjo im Erzgebirge und im Riefengebirge. Ueberall forgt man für die Anlegung vorzüglicher Sprungschanzen und für aute Chiwege. Die Arbeiter-Stilaufer, die nicht gerade den Borzug haben, in diesen Gebiefen zu wohnen, werden sich mit bem mehr eber minder guten Sti-Belande ihrer Seimat begnügen ा मामीशः

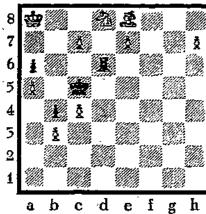
rerfursus, verschoben burch die Reichstagswahl, wurde am 27 und 28. September in "Sus Uhlenflucht" bei Graal, dem Beim der Roftoder Ortsgruppe, abgehalten. "Bogeltunde" und "Wanderrecht" waren die beiden Haupkthemen. — Der Be zirksleiter hielt Borträge in Wismar, Schwerin, Grabon und Rost och, besuchte die Abteilung Waren und war auf 2 Gauvorstandssigungen und der Gauversammlung in Samburg sowie auf der Reichsversammlung in Dresben anwesend. Der Schriftwechsel ber Bezirksleitung erfuhr im Berichtsjahre eine Steigerung. - Wie die Ortsgruppen fich im verfloffenen Sabre weiter entwickelten, davon zeugt, daß in dieser Zeit in Schwerin eine Fotogruppe entstehen konnte, in Rostock Jugend- und Naturkundegruppe, daß weiter in Wismar eine Musik- sowie eine Fotogruppe sich bildete und endlich in Grabow eine Zugend. gruppe und eine Rindergrupe.

Der Couristen-Berein "Die Naturfreunde" kann somit mit seiner Sätigkeit wohl vor die Oeffentlichkeit treten. Wer an sei nen Bestrebungen Interesse hat, der schließe sich ihm an! Austunft erteilt für Lübed: Otto Seyden, Lübed, Sanfastr. 150.



Geleitet vom Arbeiter=Schachverein Lubed Aufgabe Nr. 12

Aus A. White: The Theorin of Pave Promotion



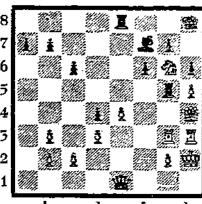
Matt in 4 Bügen

Rontrollstellung. Weiß: Ka8, Le8, Sd8, Ba5, b3, c4, c7, e7, h7. (9 Steine.) Schwarz: Kc5, Id6, Ba6, b4. (4 Steine.)

Partie Nr. 4 Rönigsläuferipiel

Weiß: Hause. Schwarz: Klüß. 1. e4, e5. 2. Lc4, Si6. 3. Sc3, Se6. 4. e3, d6. Schwarz ver zichtet auf die Postierung seines Königsläusers aus c5, um der drohenden Fesselung seines Springers durch Lg5 wirksam zu be gegnen. 5. Le3, Le7. 6. Se2. Weiß wandelt in denselben Gedankengängen wie Schwarz. Auch er will diesem keine Gelegescheit zu "fesselnden" Zügen geben. 6. — —, 0—0. 7. 0—0, Sci. 8. Lb3, c6. 9. Od2. Damit gibt Weiß seinem Gegner Gelegen. heit, auch noch den weißen Damenläufer zu tauschen, was von Schwarz konsequent durchgeführt wird. Der Wert dieser Aftion bleibt indessen sehr problematisch, da sich Schwarz des Vorteils, den ihm anscheinend sein Läuferpaar verleiht, nicht lange er freuen kann. 9. — —, Sg4. 10. Sg3, S×e3. 11. f×e3, S×b3. 12. a×b3, Le6. 13. Kb1, d5. 14. Df2, Lh4. 15. Of3. L×g3. Wohl noch am besten. Es drohte übermächtiger Angriff des Weißen auf dem Königsflügel, in dessen Folge Schwarz doch zum Taulof des einen oder des anderen Läufers gezwungen wäre.

16. D×g3, d4. 17. Se2, f6. 18. e×d4. e×d4. 19. Sf4, Lf7. 20. If3, Dd6. 21. Iaf1, Iae8. 22. Dg4, Ie5. 23. h4. Kh8. 24. Ig3, Ig8. 25. h5, Ig5. 26. Dh4, Dc5. 27. Ih3, h6. 28. If3, Da5! 29. Ig3, De1+! 30. Kh2, Ie8. 31. Sg6+.



abcdefgh

Stellung nach dem 31. Juge von Weiß. Eine komplizierte Stellung. Zu interessanten Komplifationen hätte 31. — -, Rgs gesührt. Der aufgezeichnete Explosivstoff mußte sich in Balbe mit elementarer Wucht entladen, nicht zum Nachteil für Schwarz 31. — —, L×g6. 32. h×g6, T×g3. 33. T×g3, De2. 34. Th3. Te5. 35. Df4, Kg8. 36. c3, c5? Schwarz icheint ermüdet. Jeh wäre d×c4 vorzuziehen. Die schwarze Dame steht ausgezeichnet.
37. c×d4, c×d4. 38. Dc1! Dg4. 39. Ig 3! Dd7. 40. Dc4+, Ki8.
41. Db4+, Ke8. 42. Dc4, Kd8. 43. Ij3, Dc7. Eine niederträchtige Falle, in die Weiß auch richtig hineintappt. 44. D×d4+??
Id5+. Ausgegeben. Zur Ertsärung solgendes: Die Partit wurde abends gegen 9 Uhr begonnen. Der Chronometer zeigt schon start auf die zweite Stunde nach Mitternacht, als der ver bönauisnolle Zug geschah. Bei beiden Spielern wochten ich Er hängnisvolle Zug geschah. Bei beiden Spielern machten sich Er mudungserscheinungen bemerkbar und ist man erst einmal is diesem Stadium, dann tritt die Formel vom vorletten Fehlet. der bekanntlich gewinnt, in ihre Rechte

#### Löfung der Aufgabe Mr. 11

1. Th2 — h5 (es droht 2. f6+ nebit 3. Df8+ 4. Df5+). 1. Te3×e2+. 2. Ke1×e2. 2. Sa5—b3! 3. Se6×c7! 3  $\mathbf{S63-b4+}$ . 4.  $\mathbf{D}\times\mathbf{5+}$ . 4. K.  $\mathbf{I}\times\mathbf{D}$ . 5. S.# 3.  $\mathbf{=3.56}$ -c1. 4. Re2-e3! 2. — 2. c3—c2. 3. Dd8×e7! 3. c2—c15+. 4. Re2—j1. 4. \omega 5. j6.# Ein vortresslickes Problem. Das T-Schach auf e2 dient mit zur Bariantenbildung, es ist über haupt die einzige Möglichkeit, die die starke Drohung 2.  $\mathfrak{f}6+3$ . DS+. 4. DS+ pariert. Nun hat es aber mit 1. — 1. T×e2+ nicht sein Bewenden, sondern es droht im dritten Zug noch ein 54 auf b4 oder c1 und das pariert Weiß durch Schlagen (OX04) oder durch K.— Abzug (Re3). Die Ausgabe ist schwierig in der Lösung und das ist verständlich K=Züge machen zu müssen bei einem derent ichneren Tieneren keinen der einem derent ichneren Tieneren bei einem derent ichneren bei einem derent bei einem derent ichneren bei einem derent deren bei einem derent derent deren bei einem derent deren bei einem dere bei einem deren bei einem dere bei einem deren bei einem dere bei eine bei einem derart schwarzen Figurgewimmel ist immerhin eine ristante Sache.

#### Lolung des Endipiels Ar. 8

1. Ta6-c6! 1. Kf8-g8. 2. e6-e7. 2. f3-j2. 3. Kf6-g6! nebst Matt in wenigen Jugen. Andere Abspiele leicht. Spaltenleiter: A. haufe, Langer Lobberg 11.

#### Arbeitersportler! Vorwärts im neuen Aahe!

Die legialifeiten Arbeitersporteter begrüßen bas Jahr 1931 wit gewichten Geführen. Comeren benn je laften bie wirtschaftlichen Terdeltxine auf den Arbeiten unferer Bewegung. Die Andwirtung der furmicaren Arbeitelofigfeit, die in allen Laudern ju haten it. bat nicht unt bas wirficheftliche, fonbern auch des inlintelle Leben der Arbeiter auf bas jehwerfte erfchüttert. Die fundebere Arbeitelefigleit wirft fic aus in ben gejehwächten Finengen. Ein Jupand, ber fich an bem Beinch ber Aebungs-Perden den gelferen Bergräcktungen und der gesomten Pereinigereit bemerfhar made.

In rollinden Gerigent Leigen ichwere Bollen auf, bie bas faternetienele Leben nicht wir bennruhigen, fonbern barüber binere an Gefehrlichteit mehr und nehr ganehmen und einem Talverier ciesh auf Exploses eingeselle find.

Bit it alex Entern reger fic feidiftifde Elemente, um mit bentaler Anduchtelengleit bie forfichreitenbe Auflerungserbeit ju unterhinden, um je auch bie Arbeiten und die Jeen des Arbeiteriperts zu beeintrüchtigen. Der Lapitalisund und bie erwachende Rentilou finden ihren Schriffmacher in der appositionellen Arbeitersportbewegung bie de claubt mit ben unjenberfen Rittele, mit Berleundung rde. die jezielikische Arbeiteriperibewegung in ihrem Jormarich enilofera 32 finnesi.

Auter defen Cieflugen jehend, benreum die Arbeiteriportler die Schwelle des neuen Johres. Sie find fich beinnigt, bag ihnen feinere Löntpie beverfteben und bag fie allen Gewalfen jum Trut des Jahr 1931 zu einem der bentwürdigsten Abschnitte ihrer Gedricht gestien meden.

Des Olympie ju Bien filt in bie Beit festerften wirt. ichafflichen und bestrichen Bieberganges. Dennech brollen es bie Arbeitripprofer nicht unt begehen, jentern ne bellen es anseewier je einer ir jielent den Kradgeburg, ju einem jozielijt. ifer Eddie und gr einem jogisliftifden Befenntwie Genebe im ber pulitud und wirtigeillich jesteren Zeit moller die Arbeiter werder die ruen Jahnen im reien Bien tragen mad damit geloden, alles einzwieten für die Freiheit des Renhene für die Freiheit des Belles, für die Freiheit des injernegenier Trofeieriefe.

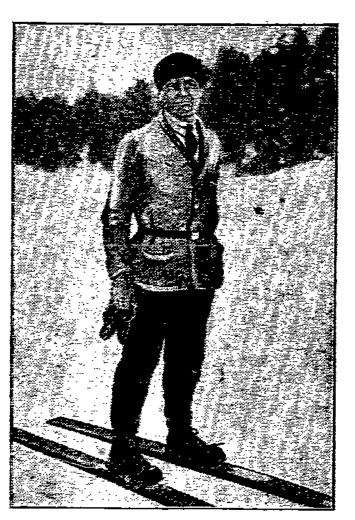
In diesen Sinne begrüßen die Arbeiterspreifer bes Jahr 1931 and geleden, voctoires zu jesteilen auf der sogheiten Jehn Des Contractories.

Für die Erckeine der Capalinges Acheinrigen fenternetienele

€ Beller£

#### Die Naturicemdebewen Medienburg-Lubed im Fahre 1930

Der Tenenten Berein "Die Bereinende" hatte aufger beie Tenentalismen der Erspropen in verfieben Jahre auch eine Teile bilder bei Besich, - en Zeiten befür, beg bie Inches andebeneguen, and in hierer windsperfing beleeften Zeit en und ficher desirett. Der Jamesersteine feb. Die Natur-



Trojani springt 72 Meter!

Bei dem Juternationalen Stifpringen auf der neuen Bolgenschause in Davos gelang es dem Dentschen Trojani-Gstaad, mit einem Sprunge von 72 Meter einen neuen Schanzenrelord aufauftellen.

Schwerin-Laukow versammelt, wo des gut gelungene Silveskertressen stattsand. Das "Ingendhaus Medlenburg bot eine tressische Stättle dazu. Die Bezirtskonferenz fand am 9. März im Lüberter Gewertschaftshaus statt; gleichzeitig waren Schweriner Natursrennde in größerer Zahl erschienen, um fich mit der Babecker Jugendgruppe zu treffen und gemeinsom eine Banderung zu machen. Am 30. März war das erste Musiktreffen bes Bezirfes. Es war nach Bismar gelegt worden und gelang gut. Das große Konzent ber vereinigten Zupfnecheffer fand bei der Bismarer Arbeiterschaft lebhaften Beifall. Sie meiterer Exfolg war, daß auch in Wismar eine Musikgruppe emfrand. In erften Pfingstage trafen fich wiederum die Orfsvereine in Grevesmühlen, wo der Orfsansschuß des ADSA für Omartier gesorgt hatte. Der sweite Festlag wurde zu einer gemeinkamen Banderung über Hamberge durch- die Sverfinijer und Jameler Forften benett. Die größte Teilnehmerrecht jedoch fach bas Treffen mit bem Clobezirk am 13. Juli in Comerin. Gine Reihe von Aptos mit "Rafurfreunden" woren boet auf dem Martt aufgeschren; neben einem Raturfundevorpennie' bei Tegutes neben Bittenberger Migfiebern in i trug gub es eine Donepfersohrt und eine Bauberung. Der Ful-

Anzeigenpreis für die neungespaltene LAUGmeterzeile 10 Reichspfennig, bei Berfammlungs, Bereins, Arbeits und Wohnungs. anzeigen 8 Reichspfennig. Retiamen die breigespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46

Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Meder BolkBoote Tageszeitung arbeitende Volk

Aummer 10

Dienstag, 13. Sanuar 1931

38. Zahrgang

#### Keine Soldknechtschaft für das Dritte Reich

## Aplehuma der Arbeitsdienstpflicht

#### Besprechung im Reichsarbeitsministerium

#### Die Wirtschaftsmilitaristen abgeblikt

Am Montag fand im Reichsarbeitsministerium eine Besprechung über die Arbeitsdienstpflichtfrage fatt. Eingeladen maren die Spigenorga nisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Reichsausschuß der beutschen Jugendverbande sowie verschiedene in der Arbeitsdienstpflichtfrage sachverständige Wirtschafter und Pädagogen. Da bie Beranstaltung bes Reichsarbeitsministeriums in ber Deffentlichfeit etwas merkwürdig berührt hatte, sah sich Staatssefretar Beib veranlagt, in feiner einleitenden Unsprache ausdrücklich zu betonen, daß die Anberaumung der Besprechung durch bas Ministerium feineswegs eine Menberung in beffen Stellungnahme gur Frage der Arbeitsbienftpflicht bedeute. Das Minifterium febe flar und beutlich bie Schwierigkeiten, die ber Durchführung einer Arbeitsdienstpflicht im Wege stehen. Die in der Dreffe vielfach aufgefauchten Undeutungen über einen Zusammenhang zwischen der Rede des Reichsfinanzministers Dietrich zur Arbeitstofenfrage und der Besprechung über die Arbeitsdienstpflicht seien völlig gegenstandslos.

Was war nun das sachliche Ergebnis der Ausfprache? Es bestand in der Feststellung, daß die Borschläge und Anträge auf Einführung ber Arbeitsdienstpflicht

#### aus finangiellen, arbeitsmarktpolitischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen eine glatte Unmöglichkeit barftellen.

Lediglich Herr Sachsenberg von der Wirtschafts. partei, ber fein eigenes Rind nicht verleugnen wollte, war anderer Meinung. Alle übrigen Teilnehmer an ber Besprechung mußten die erdrückende Beweiskraft der von Ministerialrat Dr. Lehfeldt vorgebrachten Argumente gegen die Einführung der Arbeitsbienstpflicht anerkennen. Nach den bisher aufgetauchten Plänen über die Art der Durchführung der Arbeitsdienstpflicht braucht — wie aus Lehfeldts Varlegungen hervorging — die in Aussicht genommene Arbeitsarmee von etwa 1 Million Arbeitssoldaten rund 200 000 Angestellte für die Zwede des Unterrichts, der Arbeitsleitung, Organisation, Berwaltung usw.

Die Rosten für einen Arbeitstag würden fich pro Beschäftigten auf 18 bis 20 Mart ftellen,

da neben dem Unterhalt des Arbeitenden und die Koften für Leitung, Berwaltung und bergleichen auch die Aufwendungen für Werkzeuge, Arbeitsmaterial, Maschinen usw. in Betracht gezogen werben müssen. Es wären also Milliarden notwendig, während auf der anderen Seite der Ertrag dieser Pflichtarbeit borher überhaupt nicht berechnet werden tann. In der Ertragsfrage weiß man nur eines positiv: jebe Zwangsarbeit bringt erheblich weniger ein als freiwillig geleistete Arbeit. Diese Auffastung der Dinge, die weitgebend Lebereinstimmung fand, führte bazu, daß nicht einmal der Vorfchlag des Herrn Sachsenberg, wenigstens einen Untersuchungsausschuß dur Prüfung ber Roftenfrage einzuseigen, Gegenliebe fand. Für bie Gewertschaften erflärfe Graßmann mit aller Deutlichkeit, bag

die Arbeiter die Arbeitsdienstpflicht grundsätlich ablehnen und die Plane für ihre Einführung energisch befampfen.

Der Leiter der Besprechung konnte abschliegend nur feststellen, baß ber Gebante ber Arbeitsbienstpflicht abgelehnt werbe und eine Fortführung der Aussprache nicht in Frage tomme.

#### And wie stehts mit dem freiwilligen Arbeitsdienft?

Rad Abschluß ber Besprechung der Arbeitsdienstpslichtfrage tam noch bas etwas fonderbar anmutende Thema "freiwilliger Arbeitebienft" jur Erörterung - ein neues Schlagwort, über deffen Ginn seine Propagandisten felbst nicht einig find. Die einen fprechen von Interessierung ft abtifoer Jugendlicher für ben Giedlungsgedanten, die andern von Pflichtarbeit für unter 21 Jahre alte Arbeitslofe; jedenfalls fonnte in der Besprechung von niemand irgend ein kokreter Vorschlag gemacht werden.

Bon seiten ber Gewertschaften wurde bemgegenüber Wit Rachdruck harauf nerwiesen, daß beute nicht einmal die notwendigsten Fürsorgemagnahmen für die erwerbstosen Jugendlichen, soweit sie noch berufsschulpflichtig seien, durchgeführt werben könnten, da es überall an Mitteln fehle. Wer für die jugendlichen Arbeitslosen etwas tun wolle, der brauche nur bei den verantwortlichen Stellen bafür einzutreten, daß die von Berufsschulen, Jugendpflege, Arbeitsämtern und ben Organisationen eingeleitete Fürforge für die erwerbslose Jugend finanziell sichergestellt werde. Das sei wenigstens etwas. Diesem praktischen Vorschlag der Gewerkschaften stimmte die Konferenz einmütig zu.

Um zu einem folchen Ergebnis zu kommen, wäre wirklich feine besondere Besprechung notwendig gewesen; benn Einmütigfeit in ber Förderung der Fürsorge für die erwerbslose Jugend durfte man sicherlich von vornherein bei allen Teilnehmern der Besprechung erwarten. Allem Unschein nach spielte noch etwas anderes eine Rolle. Man wird die Bermutung nicht los, bag bei bem "freiwilligen Arbeitsbienft" an eine Forberung ber Beftrebungen gebacht ift, die von ben Batern bes 21rbeitsbienstpflichtgebankens heute bereits in die Bege geleitet werden. Go fpricht Professor Schöpte, der Berfasser des Buches "Deutsches Arbeitsdienstjahr statt Arbeitslosenwirrwarr" offen aus,

#### daß die Arbeitsdienstpflicht erft im Dritten Reich verwirklicht werden könne;

von dem jesigen Shiftem könne man nur verlangen, daß es die Versuche und Vorbereitungen nicht store. Wahrscheinlich will man aber doch noch etwas mehr als - nur nicht gestört werden. Man will — Geld. Man möchte von öffentlichen Stellen finanzielle Silfe für die Borbereitung bes Dritten Reiches. 3um Geldhergeben ware die Republik gut genug.

Die Arbeiterschaft muß sich ganz entschieden dagegen verwahren, dag man den Batern und Propagandisten des Dritten Reiches in der Firma "Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes" auch noch Geld dafür gibt, um ihre staats- und gesellschaftzersenbe Arbeit zu verstärken und zu beschleunigen.

#### Das Ofthilfeprogramm

Auch Medlenburg einbezogen

Berlin, 13. Januar (Radio)

Die Reicheregierung hat nunmehr ein Ofthilfsgeset fertig. stellen lassen, bas in den nächsten Wochen vom Rabinett noch eingehend beraten wird und bann schnellstens bem Reichstat und bem Reichstag zugeleitet werden foll. Das Gefen foll in Ctappen , von 1931 bis 1935 durchgeführt werden und fieht vorwiegend eine Entschuldungs- und Amschuldungsaktion vor, für die mehrere hundert Millionen aufgewendet werden follen. Man hofft, das Gefen bis zum 31. März parlamentarisch verabschieden zu können. In die Ofthilfsaktion werden nach Mitteilungen des Reichsministers Treviranus im Rundfunk auch die weiteren Gebiete Schlesiens, Mecklen. burgs und jene Kreise Brandenburgs einbezogen werden, die bei der Grenzmark liegen. Vorgesehen ist auch eine Erleichterung im Berfahren bei ber Gemährung von Rrediten. Es foll bot allen Dingen ben Landräten überlaffen werden, bei Darleben bis zu 5000 Mark allein die Entscheidung zu treffen, während bisher burch komplizierte Fragebogen und den weiten Instanzenweg sehr viel Zeit verloren ging und die Silfe häufig zu spät kam.

#### Einbrecher in Hamburg eischossen

WTB. Samburg, 13. Januar

In der letten Nacht wurden mehrere Männer, die mittels Rachichlüssels in eine Gastwirtschaft eingebrungen waren, von Ordnungspolizisten überrascht. Rachdem sie einen vor dem Lotal stehenden Komplicen festgenommen hatten, begaben sich die Polizeibeamten in das Lokal, wo ihnen ein großer Mann mit einer Flasche in der Sand entgegentrat. Der Aufforderung des Polizisten, die Sande hochzuheben, widrigenfalls geschossen wurde, fam der Mann nicht nach. Er griff vielmehr in seine Manteltasche. Run gab der Beamte einen Schuß ab, der den Angreifer verlette. Auf dem Wege ins Kranfenhaus ift er geftorben. Ein weiterer Berbrecher, ber fich in bem Lofal versteckt gehalten hatte, wurde festgenommen.

#### Flugzeugsfurz in England

WIB London, 13. Januar

Bei Flugzeugunfällen fanden gestern vier Mitglieder der britischen Luftstreitkräfte ben Tod. Im gangen sind hiermit im neuen Jahr bisher sieben Mitglieder der britischen Luftstreitfrafte tödlich verunglückt.

#### Fischdampfer gesunken

WIB Bremerhaven, 13, Januar

Am frühen Morgen ift ber Fischbampfer "Sanseat" im alten Hafen gegenüber dem bremischen Amt plotslich aus unbefannter Urfache gefunken. Die an Bord befindliche Wache konnte sich

## Wirkliches Amerika

#### Schärfste Krise - Massenelend

Von unserem Korrespondenten

Reunorf, im Januar (Eig. Bericht)

Amerika hat das Jahr 1930 ohne Bedauern, ja mit einem erleichterten Aufatmen scheiden sehen. Was heute über der amerikanischen Union an Sorgen, Röten und Rümmernissen liegt, verknüpft sich eng mit dem vergangenen Jahre und seinem verhängnisvollen Ring von Geschehnissen, die weit über Borsen- und Spekulantenkreise hinaus Millionen von Arbeitern, Angestellten und Kleinbauern in ihren Bann zogen. Auch diesmal find die mahren Opfer der Krise, beren erstes Anzeichen das Krachen des Borsengebälfs gewesen war, diejenigen, für die Wallstreet nur ein Schlagwort und einen vagen Begriff bedeutete. Mit hans und Seim und Existenzen haben fie die Störungen eines wirtschaftlichen Kaderwerkes bezahlen muffen, deffen Mechanismus fich ihrer Kontrolle entzieht.

Um sich über die amerikanische Wirtschaftskrise in ihren innigen Wechselmirkungen mit den internationalen Depressionserscheinungen überhaupt ein Bild zu machen, muß man sich ihre Vorbedingungen und ihre lawinenartigen Auswirfungen vorerft nuchtern vor Augen führen. Gine ber ausgesprochensten Charafteristiken der Krise war die Ueberraschung und das völlige Ungerüstetsein, mit dem die ameris tanische Wirtschaft der heranfegenden Sturmflut entgegentrat. Wohl nirgendwo hatte sich der Glaube, daß Wirt= icaftstrifen einer vergangenen Periode angehörten, fo fehr Bahn gebrochen als gerade in Amerika. Wirtschaftskreise, die mit Prosperitätsschlagworten gewissermaßen großge-200en morden maren hatten die einsachsten Birtlichafts

gesetze in die Ede gestellt und fich rückaltlos der Illusion verkauft, daß in Amerika eine Art wirtschaftlichen goldenen Zeitalters angebrochen sei. Die Ernüchterung im Jahre 1930 mußte um so furchtbarer sein.

Zwar war es richtig, daß schon das lekte Biertele jahr 1929 boje Sturmzeichen gezeigt hatte, die fich zu Börsenzusammenbrüchen und ihren unvermeidlichen Rudwirfungen auf das Wirtschaftsleben der Nation verdichteten. Aber niemand der angeblichen großen Wirticaftsleuchten Amerikas glaubte an eine anhaltende und sich ständig schärfer auszeichnende Unterhöhlung der wirticaftlichen Tragfläche der Nation, ein Glaube, der überdies an der vorübergehenden Erholung im ersten Bierteljahr 1930 starte Nahrung fand. Hatte doch die im Schatten der Börsenfrachs beträchtlich gesunkene Industrieproduktion in diesen Monaten einen nennenswerten Auftrieb erfahren und Besserungen gezeitigt, die wie bei der Stahlindustrie bis zu 43 Prozent gingen. Auch die Börsen zeigten ähnliche Erholungszeichen, so daß selbst vom Bublitumsstandpuntte die Prophezeiung eines baldigen Krisenendes gerechtsertigt erschien.

Trop dieser Hoffnungssignale blieb eine latente Rer posität bestehen, die sich in allgemeiner Raufzurudhaltung äußerte und durch Krisenstichworte aus dem Auslande nicht unbeträchtlich gefordert murbe. Gerade mer fich darüber flar ift, daß Wirtschaftsfrisen nicht nur nüchterne Rechenund Produktionsexempel, sondern das Ergebnis bestimmter Geiftesperfalfungen und tiefeinschneibender leelischer Kale



## Auf Brettern durch die Welt

Die Kunft des Sli-Laufens — Richt mehr das Privileg der Reichen

Der Arbeitersport hat sich erst langsam alle der Sportarten bemächtigt, die in den bürgerlichen Bereinen seit dem mächtigen Ausschwung, den die Sportbewegung genommen hat, getrieben wurden. Das tam in erster Linie daber, daß die Arbeitersportler fich im Unfang auf die Gebiete beschränken mußten, die möglichft wenig Sportgerat beanspruchen, da der jozialistische Sportsmann meift mehr politische Gefinnung und sportliche Begeifterung mit in seinen Verein brachte ale Gelb. Und ohne Gelb läßt fich eine Sportbewegung eben nicht aufziehen.

Die opserfreudige Bereitschaft der Träger des Arbeitersports aber hat die Bewegung auf die Sohe gebracht, auf ber fie beute nehl. Es gibt wenige Sportarten, deren fich der Arbeitersport nicht bemächtigt batte. Ausgenommen find natürlich immer die



Gin ichwieriger Queriprung, ber große liebung auf ben Cliern erfordert

hornichen Besängungen, die mehr um des Lugus und der gesellicafilichen Borteile willen gerrieben werden. Sie haben selbstrerbendlich in der Arbeitersportbewegung feinen Naum.

Es het auch der Effiport bei auferen Sportlern mehr und mehr Sugang gefunden. Bei ihm ift auch heute noch einige Sinichtaniung notivendig. Richt jeder taun fich die Andrüftung sud Aleidung gulegen, die für einen sporigerechten Effläuser notwendig in Und nicht seber das des Glud, in einer Gegend an vohen in der der Elisport leicht auszuschen für

hame Muste Die Babl ber Conceschublaufer die der Schlittschuldusch fast auslicht baben. Das Sklaufen fammt, wie schon Des Eff., De eigenfich Scheir ober Langbolg bedeutet, sas Norwegen. Den fänfe jung und ale im Binker Schneefinds vie in Expressed einen ein jeder Schlittschuch läuft. Das Stillurfen in dare fein Svore oder jedenfalls keine reine Sportadhignmen, kadun sine Frage des Berkehrs, der prakifibir Frikmisina

Bei und in Deutschland gibt es nur wenige Gebiete, in benen das Stilaufen als' Verkehrsmittel in größerem Umfange in Frage tommt. Bei uns ist Stilaufen Sport. Der Stifport verfällt eigentlich in brei Unterarten: Der Lauf fiber ebenes Belande, ber Lauf in ben Bergen und ichlieflich ber Stifprung. Im leichtesten erlernt man naturgemäß bas Laufen auf ebenen Streden, co besteht aus einem thythmischen Bormartägleiten mit den Schneeschuhen, das gleichzeitig durch das Stützen auf die Stöde in der Vorwärtsbewegung erleichtert wird. Die ersten Schwierigfeiten tauchen im bergigen Gelande auf. Das Besteigen geschieht bei Neineren Sängen durch ben sogenannten halben Grätschritt, wobei der Gti gehoben und spis einwärtsgeschoben wird. Ift ber hang steiler, so wendet man entweder den Grätenschritt ober ben weniger ermübenden Treppenschritt an, ber ein seifliches Besteigen des Banges darstellt. Den eigentlichen Reiz des Stilaufes bildet jedoch die Salfahrt, für die es allerdings schon einer ziemlichen Beherrschung der Technik des Skilaufes bedarf. Bei flachen Sangen lauft man, um eine Bremswirfung zu erzielen, etwa in berfelben Art wie ber Schlittschublaufer, wobei bas feitliche Aus. wärtsftoßen eine Bremswirfung ergibt. Auf steileren bängen gibt es eine gange Angahl von Bremsmöglichkeiten. Da ift gunächst das sogenannte Stockreiten, das Bremsen mit den Stöcken, das viel Muskeltraft und Geschicklichkeit erfordert. Dann gibt es die Stemmstellung, bei der man einen Jug im rechten Winkel zum Abhang fiellt. Sie kann nur dann angewandt werden, wenn man quer zum Sang abfährt. Wer gerade abwärts fährt und die Geschwindigkeit bremfen will, muß die Schneepflugstellung mablen. das beißt, er muß mit seinen Stiern einen Pflug bilben. Am schwierigsten, zugleich aber auch in bezug auf die Geschwindigfeit am wirfungsvollsten ift das Ceitwärtsfahren, am reizvollsten das Abwärtsfahren in großen serpentinartigen Bogen, das allerbings nur auf weiten Geländen ausgeführt werden fann. Telemarkiprung und Christianniasprung gehören schon zu den Künsten bes fortgeschrittenen Efilaufers.

Die Kunft bes Springens von den Sprungschanzen ift nur eine Angelegenheit der guttrainierten, alle Musteln bes Körpers jorgjam beherrichenben Gliläufer.

Der Stil des Stijprungs hat fich in den letzten Jahren unter dem Sinfluß ber aerodunamischen Kenntniffe, die wir beim Fliegen gesammelt haben, stark gewandelt. Heute springt man von der Sprungschanze mit weit nach vorn gelegtem Körper in sogenannfer gerodynamischer Saltung und hat auf Diefe Beife Sprunge bis zu 72 Meter Lange erreicht.

Bon den mitteldeutschen Gebirgen, die für den größten Teil Deutschlands leicht erreichbar find, ift der Sars mohl das für den Bintersport meist erichloffene Gelande. Aber auch im Churinger Bald finden wir ausgezeichnetes Stigelande, ebenso im Erzgebirge und im Riefengebirge. Ueberall sorgt man für die Anlegung vorzüglicher Sprungschanzen und für gute Stimege. Die Arbeiter-Stilaufer, die nicht gerade den Borzug haben, in diesen Gebieten zu wohnen, werden fich mit dem mehr oder minder guten Si-Gelande ihrer Seimat begnügen

rerturjus, verschoben burch die Reichstagswahl, wurde am 27 und 28. September in "Sus Uhlenflucht" bei Graal, bem Beim ber Rost od er Ortsgruppe, abgehalten. "Bogeltunde und "Wanderrecht" waren die beiden Saubtthemen. — Der Be girfsleiter hielt Vorträge in Wismar, Schwerin, Grabon und Roftod, besuchte die Abteilung Waren und war auf Gauvorstandssitzungen und ber Gauversammlung in Samburg sowie auf der Reichsversammlung in Dresden anwesend. Der Schriftwechsel der Bezirksleitung erfuhr im Berichtsjahre eine Steigerung. — Wie die Ortsgruppen sich im verflossenen Jahre weiter entwickelten, davon zeugt, daß in dieser Zeit in Schwerin eine Fotogruppe entstehen konnte, in Rostod Jugend- und Na. turkundegruppe, daß weiter in Wismar eine Musik- sowie eine Fotogruppe sich bilbete und endlich in Grabow eine Jugend.

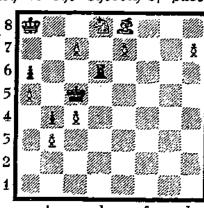
gruppe und eine Kindergrupe.

Der Touristen-Verein "Die Naturfreunde" kann somit mit seiner Tätigkeit wohl vor die Oeffentlichkeit treten. Wer an seinen Bestrebungen Interesse hat, der schließe sich ihm an! Aus. tunft erteilt für Lübed: Otto Senden, Lübed, Sanfastr. 150.



Geleitet vom Arbeiter=Schachverein Lübed Aufgabe Nr. 12

Aus A. White: The Theorin of Pave Promotion



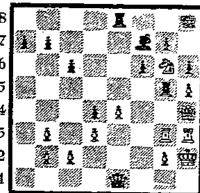
abcdefgh Matt in 4 Bugen

Kontrollstellung. Weiß: Ka8. Le8. Sd8, Ba5, b3. c4, c7, e7, (9 Steine.) Schwarz: Kc5, Id6, Ba6, b4. (4 Steine.)

Partie Nr. 4

Königsläuferspiel Weiß: Hause. Schwarz: Klüß.
1. e4, e5. 2. Lc4, Si6. 3. Sc3, Se6. 4. e3, d6. Schwarz verzichtet auf die Postierung seines Königsläusers auf c5. um der drohenden Fesselung seines Springers durch Lg5 wirksam zu bez gegnen. 5. Le3, Le7. 6. Se2. Weiß wandelt in denselben Geschwarzen. dankengangen wie Schwarz. Auch er will diesem feine Gelegen

heit zu "fesselnden" Zügen geben. 6. — —, 0—0. 7. 0—0, Sab. 8. Lb3, c6. 9. Db2. Damit gibt Weiß seinem Gegner Gelegen heit, auch noch den weißen Damenläufer zu taufchen mas non Schwarz konsequent durchgeführt wird. Der Wert dieser Aftion bleibt indessen sehr problematisch, da sich Schwarz des Borteils, den ihm anscheinend sein Läuferpaar verleiht, nicht lange er freuen kann. 9. — —, Sg4. 10. Sg3, S $\times$ e3. 11. f $\times$ e3, S $\times$ b3. 12. a $\times$ b3, Le6. 13. Kh1, d5. 14. Df2, Lh4. 15. Df3. L $\times$ g3. Wohl noch am besten. Es drohte übermächtiger Angriff des Weißen auf dem Königsslügel, in dessen Folge Schwarz doch zum Tausch des einen oder des anderen Läufers gezwungen wäre 16. D×g3, b4. 17. Se2, f6. 18. e×b4, e×b4. 19. Sf4, Lf7. 20. If3, Db6. 21. Iaf1, Iae8. 22. Dg4, Ieò. 23. h4. Kh8. 24. Ig3, Ig8. 25. h5, Ig5. 26. Dh4, Dc5. 27. Ih3, h6. 28. If3, Da5! 29. Ig3, De1+! 30. Kh2, Ie8. 31. Sg6+.



abcdefgh

Stellung nach dem 31. Zuge von Weiß. Eine komplizierte Stellung. Zu interessanten Komplikationen hätte 31. — "Kg8 geführt. Der aufgezeichnete Explosivstoff mußte sich in Balde mit elementarer Wucht entladen, nicht zum Nachteil für Schwarz. 31. ——, L×g6. 32. h×g6, T×g3. 33. T×g3. De2. 34. Th3. Te5. 35. Df4, Kg8. 36. c3, c5? Schwarz scheint ermidet. Jett ware dxc4 vorzuziehen. Die schwarze Dame fteht ausgezeichnet. 37. c×b4, c×b4. 38. Dc1! Dg4. 39. Ig 3! Db7. 40. Dc4+, Kf8. 41. Db4+, Re8. 42. Dc4, Kb8. 43. Tj3, Dc7. Eine nieberträck tige Falle, in die Weiß auch richtig hineintappt. 44. DXb4+?? Id5. Aufgegeben. Zur Erklärung solgendes: Die Partie wurde abends gegen 9 Uhr begonnen. Der Chronometer zeigte schon ftark auf die zweite Stunde nach Mitternacht, als der ver hangnisvolle Bug geschah. Bei beiden Spielern muchten fich Er midungserscheinungen bemerkbar und ist man erst einmal in diesem Stadium, dann tritt die Formel vom vorletten Fesler, der bekanntlich gewinnt, in ihre Rechte

#### Lösung der Aufgabe Ar. 11

1. Ih2 — h5 (es droft 2. f6+ nebst 3. Df8+ 4. Df5+). 1.  $\text{Te3} \times \text{e2} +$ . 2.  $\text{Re1} \times \text{e2}$ . 2. Sa5 - b3! 3.  $\text{Se6} \times \text{c7}!$  3. Sb3 - b4 +. 4.  $\text{D} \times \text{5} +$ . 4. R.  $\text{T} \times \text{D}$ . 5. S. # 3. — 3. Sb3 -c1. 4. Ke2—e3! 2. — 2. c3—c2. 3. Od8×e7! 3. c2—c1S+. 4. Ke2—j1. 4.00 5. j6.# Ein vortrejslickes Problem. Das T—Schach auf e2 dient mit zur Bariantenbildung, es ist über hanpt die einzige Möglichleit, die die ftarte Drohung 2. f6+ \$ Dis+. 4 Df5+ pariert. Run bat es aber mit 1. — 1. T×e2+ nicht sein Bewenden, sondern es droht im dritten Zug noch ein 5+ auf d4 oder c1 und das pariert Weiß durch Schlagen (D×d4) oder durch K— Abzug (Ke3). Die Aufgabe ist schwierig in der Logung und das ist verständlich. K-Züge machen zu muffen bei einem derart ichwarzen Figurgewimmel ist immerhin eine ristante Sace.

#### Lösung des Endspiels Rr. 8

1. Tab-c6! 1. Kis-g8. 2. e6—e7. 2 f3—j2. 3. Ki6-g6! nebst Matt in wenigen Zügen. Andere Abspiele leicht

Spaltenleiter: A. Saufe, Langer Lobberg 11.

#### Arbeitersportler! Vorwärts im neuen Aahr!

Die fesielfelies Arbeitersportler begräßen des Jehr 1931 wir gewichten Griffigen. Gowerer denn je lasten die wirfichaft. liben Berbeltunge auf ben Arbeiten auferer Bewegung. Die Indereiten der fureiberen Arbeitelougfeit, bie in allen Landern je fenten is. her nicht ent des wirtscheftliche, sondern auch des lateurese Leben der Erbeiter auf das jahverste erjähltert. Die ferwieser Arbeitellefigleit wirft fich and in ben geschwächten Finengen. Ein Juftand, ber fich an bem Befinch ber Aebungskanden des geligieren Berneiseltungen und der gefemten Bereinsacheit bewerffage mache

Im politichen herigent frigen ichnere Bellen ent die bes interneliengle Leben nicht war bennruhigen, fonbern borüber binene au Gefellelleitet mehr und mehr zunehmen und einem Tebering gleich auf Erpleiten eingestellt aub.

feit in affen Landern regen fich feichiftige Elemente, um mit brutaler Rudichtelengleit bie pencheitenbe Infligrangierbeit ju unterfraden, um je emis bie Arbeiten und die Been bes Arbeitersperti ju beeintrochtigen. Der Lapitalieund und die erwochente Rentsien finden ihren Schrittmacher in der appositienellen Arbeiteriportbewegung die die glaufe, mit ben unienbernen Mitteln mit Berlenmbung bet die erfelienige Arfriteripoethetregung in ihrem Bermarich existing in France.

James derfen Cinflagen sehend, benrein die Arbeitersportler die Schwelle bes nemen Jehren. Sie find fich betreift, bag ihnen achwere Lauteie beneraufen und bes fie ellen Gewelten jum Trant des John 1951 zu einem der bentwurdigsten Abschnitte ihrer Sections related mellen.

Des Olhundin gu Dien falle in bie Beit felbenften wirt. Specialier und positionen Riedergengen Dennech wellen es die befeirenportler nicht ner begeben, jendern ne bollen es entgedeler ja ober sepalikischen Kunderbung, ju einem jegieligiplen beleine und ju einem fogieliftifden Belennt-nie Gente in ber politich und beicheinich ifteren Beit Antien die Andersen Doreifer bie aufen Frimen im roten Wien irehen und dernie geleiden, alles eingegeben jur die Freiheit des Newsjen in die Freiheit des Belles, für die Freiheit des in-Andrews Problem

In diesen Tiene berrifen die Arbeitersportler das John 1931 und gelaben, vorweiten zu ichreiten enf ber fieglieften Baba Des Commissioners

> Fir die Greinisse der Courte dez Arbeiterhertigerranienele Geilerf.

Der Empirer-Bereit, Die Seinstember hatte außer ben Bereichtungen der Trainmissen im verflegenen Johne auch eine Reibe jufifper des Tepels, — ein Jenhen baffer, daß die Industriendersenten auch in dieder werkelneiten fellechten Zie per und inder doniehr. Der Johnersenstonen fehr Die Raben-Bernite des Bestelle meinen Bittenberger Best



Trojani speingt 72 Meler!

Bei dem Juternationalen Ekspringen auf der neuen Bolgenichange in Davos gelang es dem Deutschen Erojani-Gstaad, mit einem Sprunge von 72 Meier einen neuen Schanzenreford aufaustellen.

Schwerin-Leukow versammelt, wo das gut gelungene Gil vessertressen fiatisand. Das Jugendhans Medsenburg bot eine tressible Stätte dazu. Die Bezürkstomserenz sand am 9. März ine Awerter Gewerkschaftshaus statt; gleichzeitig waren Schweriner Rainerrennde in größerer Jahl erschienen, um nd mit ber Lubecker Jugendgruppe zu treffen und gemeinsam eine Benderung zu wachen. Am 30. Marz war das erste Musiffressen des Bezirkes. Es war nach Wismar gelegt worden und gelang gut. Das große Kougert ber vereinigten Inpferchefter fand bei ber Bismarer Arbeiterschaft lebhaften Beifait. Em meiderer Exfolg war, daß and in Bismar eine Rufitgruppe enriemb. Im erften Pfingfitage trafen fich wiederum die Ouisvereine in Grevesmühlen, wo der Ortsansschuft des WOOB, für Omanier geforgt hatte. Der fweite Festing wurde m einer gemeinsemen Banbernug über hamberge burch bie Sverfterfer und Jameler Forften benunt. Die größte Teilnehmersoll jeboch fach bas Treffen mit bent Elbbezürk am 13. Juli in Comerin. Gine Reihe von Aufos mit "Naturfrenuden" waren bont auf bem Martt aufgefahren; neben einem Rainelundevermany auf en eine Donepferfahrt und eine Banberung Der Gub-